Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

159 (7.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 159. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 7. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 800. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin**, 7. April. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Genf dauern, Privatnachrichten aus **Flandern** zufolge, die **heftigen Kämpfe** an der **Yserfront** an. **Engländer** und **Belgier** machen **verzweifelte Anstrengungen, Drie Grachten zurückzuerobern.**

= **Berlin**, 7. April. Laut „Lok.-Anz." meldet der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus Sluis: Während der **Ostertage** wurde an der **Yserfront** wiederum **heftig gekämpft.** Die **Artillerie**, welche in der vorgigen Woche zuerst geschwiegen hatte, griff gegen Ende der Woche wieder heftig an.

W.T.B. **Amsterdam**, 7. April. „Tijd" meldet aus Sluis: **Vorgestern waren den ganzen Tag über englische Kriegsschiffe zu sehen. Die Deutschen unternahmen mit Flugzeugen Aufklärungsfahrten. Abends um 7 Uhr eröffneten 2 Kreuzer das Feuer auf den Hafen, wahrscheinlich auch auf die Kalksfabriken, lösten aber nur einige Schüsse. Die Deutschen unterhielten mit den Küstenbatterien eine Stunde lang ein heftiges Feuer.**

= **Berlin**, 7. April. Die „Voss. Ztg." meldet: Laut „Hamburger Nachrichten" aus Haag handelt es sich bei der **neuen englischen Automobilmaschinengewehrtruppe** um **Motorfahrräder**, an deren linker Seite angekuppelt sich **kleine** mit **Maschinengewehr** und **Schutzschild versehene Wagen** befinden. Ihre Zahl soll bis zum 15. Mai auf 1200 gebracht werden.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 6. April. (Nichtamtlich.) **Amtlicher** Bericht von Dienstag nachmittag: Dem gestrigen Tagesbericht ist nichts Besonderes hinzuzufügen. Südöstlich **Vauquois** faßten wir in einem feindlichen Schanzwerke Fuß. Bei dem Erfolge im Walde von **Ailly** südöstlich **St. Mihiel** machten wir zahlreiche Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr und einen Minenwerfer. Wir rückten im **Bois Brulé** östlich des Waldes von Ailly vor. Das nordöstlich Regnieville eroberte Gelände wurde behauptet.

Fliegerunternehmungen.

T.U. **Amsterdam**, 6. April. Der „Telegraaf" meldet vom 2. April, daß zwischen **Mecheln** und **Herenthals** ein **englischer Flieger** zum **Landen gezwungen** und von **Deutschen gefangen** genommen wurde.

W.T.B. **Paris, 6. April. „Journa" meldet aus Montbélliard: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag überflogen sechs Tauben Belfort und warfen sechs Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.**

Landung franz. Flieger in der Schweiz.

W.T.B. **Pruntrut** (Schweiz), 6. April. (Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur.) Ein **französischer Zweidecker**, der sich **von einem Deutschen verfolgt**, auf der **Flucht befand**, mußte heute abend auf **schweizerischem Gebiete** ganz nahe bei **Pruntrut niedergehen.** Die **beiden Flieger**, Führer und Beobachtungsoffizier, wurden nach dem **Rathause** vor den schweizerischen Militärstab geführt und dann in einem Hotel **interniert.** Der Vorfall hat unter der Bevölkerung ziemliche Aufregung hervorgerufen.

= **Bern**, 7. April. Das bei **Pruntrut** niedergegangene **französische Flugzeug** kam in zwei Etappen **von Paris.** Es sollte wahrscheinlich das **Geschwader im Elsaß verstärken**, verirrte sich aber im Nebel. Der Führer verwechselte den Fluß Allaine mit dem Doubs. Beim Niedergehen glaubte er französische Soldaten zu erblicken. Dieser Irrtum ist auf den blauen Mantel zurückzuführen. Mit **deutschen Flugzeugen** ist der französische Flieger überhaupt **nicht** in Berührung gekommen. Das Flugzeug überflog die Landschaft **Ajoie** und insbesondere Pruntrut. Der Apparat trägt die Buchstaben „M. F. 361" (Maurice Farmant). Der Flieger hatte infolge des Nebels die **Orientierung verloren.** Beim Ueberfliegen der schweizerischen Grenze bei **Fahy** wurde er von schweizerischen Truppen beschossen. Vor der Landung **verbrannten** die **Flieger alle Papiere.**

Sonstige Meldungen:

W.T.B. **Paris**, 6. April. Dem „Matin" zufolge ist **General Villaret**, der mit General Maunoury in einem Schützengraben bei Münster i. Els. verwundet wurde, **nahezu** völlig **wiederhergestellt.**

Neue französische Durchbruchsversuche.

Bb. **Berlin, 6. April.** Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Nachdem die große französische Offensive in der Champagne und der englische Vorstoß westlich von Lille gänzlich gescheitert waren, konnte man zweifelhaft sein, ob die Franzosen überhaupt noch weitere größere Angriffe unternehmen würden, da sie doch die Schwierigkeiten erkannt haben mußten, einen Erfolg gegen die stark befestigten deutschen Stellungen zu erzielen. Es wurde vielfach behauptet, die Franzosen würden sich nunmehr, ähnlich wie die Deutschen, auf ein langsames, schrittweises Vorarbeiten mit Sappen- und Minenkrieg beschränken. Zu dieser Annahme war man umsomehr berechtigt, als die Angriffe in der Champagne außerordentlich verlustreich gewesen waren, und der Ersatz den Franzosen erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Nach den letzten Nachrichten nun scheint es, als ob die Franzosen noch immer große Durchbruchsversuche unternehmen wollen, und zwar haben sie sich diesmal die Gegend **zwischen Mosel und Maas** für ihre Vorstöße ausersehen. Schon vor einigen Tagen konnte auf die gesteigerte Heftigkeit der Kämpfe hingewiesen werden, die sich dort abgespielt hatten. Die Heftigkeit hat inzwischen noch mehr zugenommen. Der Bericht des Großen Hauptquartiers weist ausdrücklich darauf hin, daß starke Truppenabteilungen dabei verwendet worden sind und daß nach der ganzen Kräfteverteilung mit einer Fortsetzung der Angriffe gerechnet werden muß. Es ist auch bemerkenswert, daß das Vorgehen gleichzeitig an sehr verschiedenen Stellen, also einer breiten Front, erfolgte. Auch dies weist darauf hin, daß es sich dabei nicht um einen einzelnen örtlichen Vorstoß, sondern um **ein planmäßiges Vorgehen auf Grund eines allgemeinen Befehls** handelt. Aber alle diese französischen Angriffe konnten abgewiesen werden. Die Franzosen haben dabei zum Teil sehr erhebliche Verluste erlitten.

Wenn bei dem französischen Vorgehen überhaupt einmal ein kritisches Moment bestand, so ist dies nur am Anfang gewesen, als die französische Kräfteverteilung und ihre neuen Absichten noch nicht bekannt waren und das erneute Vorgehen eine gewisse Ueberraschung bedeutete. Nur in einem solchen Moment hatten sie überhaupt auch einen Erfolg zu erzielen. Sowie ihr erster Angriff abgeschlagen war, mußte diese auch gänzlich schwinden, da die deutsche Heeresleitung inzwischen in der Lage gewesen ist, die entsprechenden Gegenmaßregeln zu treffen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es also besonders wichtig, daß **sämtliche französischen Angriffe von Anfang an zurückgewiesen** werden konnten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

(In einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

W.T.B. **Wien, 6. April. Amtlich wird verlautbart: 6. April, mittags.**

Die Kämpfe in den Karpathen nehmen noch weiter an Ausdehnung zu. Auf den Höhen östlich des Latorczatales eroberten gestern deutsche und unsere Truppen starke Stellungen der Russen und machten hierbei

5040 Mann

zu Gefangenen.

In den anschließenden Abschnitten wurden mehrere heftige Angriffe unter großen Verlusten des Feindes blutig zurückgeschlagen. Weitere

2530 Russen gefangen.

In Süd-Ost-Galizien scheiterte auf den Höhen nordöstlich von Ottynia ein Nachtangriff des Feindes.

Bei den am 4. April südwestlich Usciebiskupie versuchten Vorstoß des Gegner auf das südliche Dnjester-Ufer wurden

zwei Bataillone

des russischen Alexander-Infanterie-Regts. vernichtet.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein Fliegerkampf.

W.T.B. **Budapest**, 6. April. Der Kriegsberichterstatter des „Az Est" meldet vom nordöstlichen Kriegsschauplatz: Gestern hat ein **Luftkampf** zwischen einem **österreichisch-ungarischen Flieger** und **drei russischen Flugzeugen** stattgefunden. Die russischen Flugzeuge verfolgten den österreichisch-ungarischen Flieger. Dieser warf **Bomben** auf seine Verfolger. Eine **russische Maschine** wurde **getroffen** und fiel aus 1500 Meter Höhe zu Boden. Die Maschine wurde zertrümmert. Die **zwei anderen** russischen Flugzeuge gerieten in eine **Luftströmung** und **stürzten ab.** Der österreichisch-ungarische Flieger entkam unversehrt.

Von der Goltz Pascha in Österreich-Ungarn.

WTB. **Wien**, 6. April. Generalfeldmarschall Freiherr **von der Goltz** wurde gestern vom **Kaiser Franz Joseph** in **Audienz** empfangen. Vorher hatte er dem Minister des Auswärtigen, sowie dem türkischen Botschafter einen Besuch abgestattet.

Feldmarschall Freiherr **von der Goltz** äußerte zu einem Vertreter der „Neuen Freien Presse" über die **Audienz** beim Kaiser Franz Joseph, der **Kaiser** sei nicht nur mit allen **Ereignissen** auf den zentraleuropäischen, sondern auch auf den **türkischen Kriegsschauplätzen** vertraut. Der Kaiser habe eine ernste aber feste, gute und zuversichtliche Stimmung gezeigt.

W.T.B. **Budapest**, 6. April. Generalfeldmarschall **von der Goltz Pascha** besuchte heute vormittag auf der Durchreise nach Konstantinopel den Ministerpräsidenten Grafen **Tisza** und den Landesverteidigungsminister Baron **Hazai.** Einem Mitarbeiter des „Az Est" erklärte der Generalfeldmarschall über die **Dardanellen**, er halte die **Dardanellenforts** für **uneinnehmbar.** „Man mag schreiben, was man will", sagte er, „wir haben keine Angst. Es ist unbegreiflich, wieso Europa wegen der Dardanellen beunruhigt sein konnte. Die **Türkei** verfügt über eine viel mächtigere und **stärkere Armee**, als man glaubt. Die allgemeine Kriegslage ist günstig und gut. Wir sind zufrieden. Auch in den **Karpathen** ist **alles in Ordnung.** Wir dürfen mit voller Zuversicht den Dingen entgegensehen."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London, 6. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der englische Dampfer „Northlands" ist gestern auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. Die Mannschaft wurde gerettet.**

Sch. **Amsterdam, 7. April. (Privattel.) Der „Telegraf" meldet: Die englischen Kleindampfer „Edward", „Halding" und „Belfast" sind im Kanal verschollen. Sie sind mutmaßlich von deutschen Unterseebooten torpediert.**

= **London, 7. April. (Reuter.) Aus Blyth wird gemeldet, daß der englische Segler „Acantha" vorgestern in der Nordsee auf der Höhe von Longstone torpediert worden ist. Die gesamte Mannschaft von 13 Mann wurde durch einen schwedischen Dampfer gerettet.**

Die englischen Schiffsverluste.

W.T.B. **London, 6. April. Laut Mitteilungen des Handelsamtes gingen im März 33 englische Dampfer mit einem Tonnengehalt von 61 383 verloren. Hiervon wurden 26 Schiffe mit 29 449 Tonnengehalt torpediert und ein Schiff mit 115 Tonnengehalt lief auf eine Mine. Insgesamt sind bei den Schiffsverlusten 217 Mann ums Leben gekommen.**

Die Zahl der verloren gegangenen Handelsschiffe beträgt 26 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 8110 Tonnen. Hiervon wurden drei Schiffe torpediert.

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **London**, 6. April. Das Reutersche Bureau meldet aus **Washington:** Die holländische Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß **keinem fremden Schiffe**, das die **holländische Flagge mißbraucht hat**, **gestattet** werde, **holländische Gewässer** zu durchfahren.

W.T.B. **Genua**, 6. April. Die „Agenzia Stefani" meldet: Die Inhaber der Firma **Angelo Parodi bestreiten** durchaus die Möglichkeit, daß der **Dampfer „Luigi Parodi"** von einem **deutschen Unterseeboot versenkt** worden sei. Sie fügen außerdem hinzu, daß die pessimistischen Gerüchte über einen **anderen Dampfer** der Firma Parodi **„Ina" völlig grundlos** sind. „Ina" ist am 3. April im Hafen von **Savona** gut angekommen.

Zur Versenkung der „Fallaba".

= **Berlin**, 7. April. Aus Genf wird dem „Berl. Tagebl." berichtet: Lyoner Blätter melden aus **Madrid:** Die **Torpedierung** der Dampfer **„Falaba"** und **„Aquila"**, die mit **Lebensmitteln** für **Las Palmas** beladen waren, rief unter der Bevölkerung der kanarischen Inseln große **Erregung** hervor. Diese steigerte sich noch, als bekannt wurde, daß ein **deutsches Unterseeboot** einen **englischen Dampfer**, der mit **Bananen** beladen von Las Palmas kam, in der Nähe von **Liverpool versenkte.** Die **spanische Regierung** entsandte das Kanonenboot **„Laya"** und den Kreuzer **„Cataluna" zur Ueberwachung** des **Hafens von Las Palmas.**

Der sonstige Krieg zur See.

Zur Versenkung des „William Frye".

T.U. **Amsterdam**, 6. April. Reuter meldet aus **Washington:** Die **amerikanische Note** an **Deutschland** über die **Versenkung** des amerikanischen Dampfers **„William B. Frye"** ist veröffentlicht **worden.** Sie beschränkt sich in der Hauptsache auf die **Darstellung** der rechtlichen Verhältnisse und schlägt **eine Schadenvergütung** von insgesamt 228,060 Dollar, fast **eine Million** Mark vor. (B. Z.)

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 6. April. Das türkische Große Hauptquartier gibt bekannt: An der kaukasischen Front griff der Feind unsere Vorhuten nördlich von Ischkan in der Nähe der Grenze an. Nach einem erbitterten Kampfe von 18 Stunden wurde der Feind auf die andere Seite der Grenze geworfen. Unsere Truppen besetzten die feindlichen Dörfer in der Umgebung von **Khoser** und **Perakez** südlich von Tausskeri.

W.T.B. **Petersburg**, 7. April. Der russische Generalstab der kaukasischen Armee teilt mit: Am 2. und 3. April wurden die Kampfhandlungen im Küstengebiet und in der Gegend von **Artwin** fortgesetzt. Auf den übrigen Fronten keine Veränderungen.

Am Suezkanal.

= **Berlin**, 7. April. Die „Frankf. Ztg." meldet: Nach dem Generalstabschef eines türkischen Armeekorps ist der Hauptzweck des türkischen Zuges nach Aegypten die gewaltsame Erkundung der Verhältnisse am Kanal gewesen. Der Marsch sei glänzend gelungen. Im ersten Gefecht am Kanal seien die Türken 30 Stunden in engster Fühlung mit dem Feind geblieben und hätten einen feindlichen Kreuzer, auf dem ein Treffer eine Kesselexplosion hervorrief, außer Gefecht gesetzt.

Wiedereröffnung katholischer Klöster in Palästina.

= **Konstantinopel**, 6. April. Etwa fünfzig katholische Klöster im Heiligen Lande, die nach Ausbruch des Krieges geschlossen wurden, konnten infolge Zustimmung der Pforte jetzt wieder geöffnet werden. Der Beschluß der türkischen Regierung hat im Vatikan die beste Aufnahme gefunden. (Frkf. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 6. April. Das türkische Große Hauptquartier gibt bekannt: Gestern und heute hat der Feind nichts Ernstliches gegen die Dardanellen unternommen. Vorgestern eröffneten zwei feindliche Kreuzer das Feuer auf unsere Batterien am Eingang der Dardanellen. Sie verschossen 300 Granaten ohne eine Wirkung zu erzielen. Hingegen ist durch verschiedene Beobachter festgestellt worden, daß ein feindlicher Kreuzer und ein Torpedoboot durch die von unseren Batterien verschossenen Granaten getroffen wurden. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Die englisch-französischen Verluste vor den Dardanellen.

= **Paris**, 6. April. Der Berichterstatter des „Journal of Tenedos" nennt als Verluste, die der Angriff vom 18. März auf die Dardanellen der englischen und französischen Flotte kostete, in einem vom 24. März datierten Bericht drei Panzerkreuzer und zwei Torpedoboote, die untergingen, und vier mehr oder weniger schwer beschädigte Panzer. Die amtlichen Berichte haben weder die beiden Torpedoboote eingestanden, noch vier Panzerkreuzer als mehr oder weniger beschädigt zugegeben. Seitdem ist gemeldet worden, daß von letztern der „Gaulois" nach vergeblichen Bemühungen, ihn über Wasser zu halten, ebenfalls gesunken sei und das gleiche Schicksal den englischen Dreadnought „Nelson" ereilt habe. Letztere Nachricht haben griechische Blätter gebracht, ohne daß bis jetzt ein Dementi dagegen erfolgt ist.

Daß die amtlichen Mitteilungen viel von dem Lauf der Dinge verschweigen, beweist auch in dem Bericht des Mitarbeiters des „Journal of Tenedos" der Umstand, daß die Zensur große Anstriche daran gemacht hat, gerade da, wo der Bericht von den Schwierigkeiten zu sprechen beginnt, welchen die Fortschaffung der Minen begegnet. (Köln. Ztg.)

Russische Luftschlösser.

T.U. **Paris**, 7. April. (Privattel.) Ein Agentur-Telegramm, das, wie es scheint, die russische Telegraphen-Agentur zur Absenderin hat, meldet aus Petersburg nach Frankreich: Alle Augen sind zur Zeit in Rußland auf Konstantinopel gerichtet und der Präsident der Reichsduma, Rodzianki, hat erklärt:

„Das so lange erwartete Unternehmen hat endlich begonnen. Wir zweifeln nicht an dem Enderfolge, wir sind an dem Vorabende der Verwirklichung großer russischer Ziele. Konstantinopel und die Dardanellen werden unser sein und können keiner anderen Macht gehören."

Der serbische Gesandte Spalaikowitsch erklärte seinerseits: „Konstantinopel in den Händen Rußlands bedeutet eine neue Aera für den Slawismus und die russische Politik. Die Serben und Kroaten sind besonders glücklich darüber, daß Rußland endlich einen Ausgang nach dem offenen Meere findet. Der Eintritt der Russen in das Mittelmeergebiet läßt die Serben und Kroaten hoffen, daß sie vielleicht ihre Jahrhunderte alten Ziele verwirklichen können."

Japan und China.

= **Hamburg**, 6. April. Das „Daily Chronicle" meldet einem Drahtbericht der „Hamb. Nachr." zufolge aus Peking, daß in den letzten beiden Tagen eine merkliche Entspannung in den chinesisch-japanischen Verhandlungen eingetreten sei. Allerdings scheine die britische Regierung Japan freundschaftlich darauf hingewiesen zu haben, daß nach Beendigung des europäischen Krieges die englischen Interessen in China unfehlbar mit denen Japans zusammenstoßen würden, falls Japan auf der Erfüllung aller seiner Forderungen bestehe. Die Folge davon sei gewesen, daß sich Japan nunmehr versöhnlicher zeige und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Streites wesentlich größer geworden sei.

Deutschland und der Krieg.

Aus Elsaß-Lothringen.

W.T.B. **Straßburg**, 6. April. Die „Straßb. Post" meldet: Gegen die beiden Mülhauser Rechtsanwälte Dr. Josef Rieber, geb. 1875 zu Sulz (Oberelsaß) und Johann Alfred Eisenzimmer, geb. 1877 zu Dornach, hat das Kais. Kommandanturgericht in Mülhausen wegen Fahnenflucht einen Steckbrief erlassen. Ebenfalls wegen Fahnenflucht steckbrieflich verfolgt werden die Bauunternehmer Arthur Roos und August Roos aus Mülhausen. Wegen Kriegsverrats hat das Kais. Kommandanturgericht in Mülhausen gegen den am 21. Mai 1844 geborenen Bürgermeister Eugen Silbermann von Nieder-Sulzbach (Kreis Thann) einen Steckbrief erlassen.

WTB. **Straßburg**, 6. April. Die „Straßb. Post" meldet: Der Kreisdirektor von Gebweiler macht öffentlich bekannt, daß das Tragen der noch in den letzten Jahren zahlreichen Elsaß-Lothringern verliehenen französischen Kriegsmedaille 1870/71 oder des Bandes derselben nicht gestattet ist. Personen, die diese Auszeichnung tragen, setzen sich der Gefahr aus, wegen Bekundung deutschfeindlicher Gesinnung festgenommen und bestraft zu werden.

Ein neuer Justizmord in Frankreich?

= **Berlin**, 7. April. Die „Kreuzzeitung" schreibt: „In ihrer Nummer vom 13. März bringt die „Daily Mail" das Bild eines „wegen Gebrauchs von Dumdumpatronen von Franzosen erschossenen deutschen Soldaten". Es ist angebracht, Nachforschungen anzustellen, da es sich doch nur um einen neuen Justizmord handeln kann."

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 6. April. (Nichtamtlich.) „Rjetsch" meldet: Die Lebensmittelteuerung in Petersburg nimmt in einem außerordentlichen Umfang zu. Die Lage der ärmeren Schichten ist verzweifelt. Noch entsetzlicher als die Teuerung ist der binnen kurzem zu erwartende vollständige Mangel an Lebensmitteln. Trotz der von der Stadt getroffenen Maßnahmen sei es fraglich, ob bei dem jetzigen Kriegszustande Zufuhren zu ermöglichen seien. Der Mangel an Lebensmitteln demoralisiere die Bevölkerung und drücke die Kriegsbegeisterung nieder.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 7. April. Wie der „Matin" meldet, ist der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers", namens Behrens, der Schweizer ist, in Paris verhaftet worden wegen eines Artikels über einen Zeppelinflug über Paris.

T.U. **Paris**, 6. April. Die Verhaftung des angeblichen Brandstifters des transatlantischen Dampfers „Toursino", Swoboda, beschäftigt die gesamte französische Presse. Die Untersuchung, deren Resultat bis jetzt noch unbekannt ist, stellt fest, daß Swoboda geborener Amerikaner ist. Freunde Swobodas glauben, daß es sich um einen Irrtum der französischen Behörden handelt. Mao Sea, Geschäftsteilhaber Swobodas, richtete das Ersuchen an die amerikanische Regierung, diesen zu beschützen und erklärte, daß die Anklage gegen Swoboda, der nach Amerika gekommen sei, um Geschäfte zu machen, haltlos mä[illegible]

Aus Marokko.

W.T.B. **Paris**, 7. April. Nach einem Bericht des „Temps" über die Lage in Marokko dauert in den Gebieten von Fez und Taza die Agitation mit ziemlicher Heftigkeit fort. Banden von berberischen Reitern belästigen die Wachtposten und versuchen, den Bau der Eisenbahnen zu stören. Eine aus Taza eingetroffene mobile Kolonne hat mehrere Streifzüge unternommen. Man wartet das Aufhören der Regenperiode ab, um energischere Vorstöße zu unternehmen.

England und der Krieg.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 6. April. In Liverpool haben von den 1000 Hafenarbeitern, die am Freitag in den Ausstand traten, 500 die Arbeit wieder aufgenommen.

In den Bezirken Birmingham und Walsall erklärten 3000 Lederarbeiter, daß sie am Mittwoch nicht zur Arbeit kommen würden, wenn ihre Lohnforderungen nicht würden bewilligt werden. In den genannten Bezirken wird der größte Teil der Lederausrüstung für die Armee hergestellt.

Am Samstag haben sich in die Listen 3000 Frauen eingeschrieben, die bereit sind, während des Krieges Arbeiten zu übernehmen.

Der Verein der Laden- und Handelsgehilfen, der 25 000 Mitglieder zählt, von denen 8000 in das Heer eingetreten sind, hat in einer am Sonntag in Manchester abgehaltenen Versammlung dagegen protestiert, daß die Arbeitgeber sie durch billige Frauenarbeit zu ersetzen suchen.

Holland und der Krieg.

= **Berlin**, 7. April. Der „Vorwärts" meldet: Auf dem Parteitag der holländischen Sozialdemokratischen in Arnheim am 6. April wurde mit 555 gegen 231 Stimmen eine Resolution auf strikteste Wahrung der Neutralität, die im Interesse der holländischen Arbeiterschaft und der ganzen Nation liege, angenommen.

Schweden und der Krieg.

Die russische Invasion in Schweden.

= **Berlin**, 7. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Stockholm: Die russische „Invasion" in Stockholm nimmt täglich zu. Zur Zeit wohnen hier, wie die hier erscheinende russische „Skandinawskij Listok" angibt, schon 15 000 Russen. Die Zahl wird sich, wie man annimmt, im Sommer verdoppeln. Das erwähnte Blatt bringt ausschließlich Telegramme aus Petersburg von den Telegraphenbüros der Ententemächte.

„Stockholms Dagbladet" drückt seine Verwunderung darüber aus, daß diese neue russische Zeitung den hier wohnenden Russen keine unparteiische Kenntnis über den zeitweiligen Stand des Krieges gibt und ihnen die neutralen und die schwedischen Nachrichten vorenthält, überhaupt so redigiert ist, als wenn die Zeitung in Rußland erscheinen würde.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Bern**, 6. April. Der Bundesrat hat das Ausfuhrverbot auf folgende Artikel ausgedehnt: Biskuits und andere feine Bäckerwaren mit und ohne Zucker, frische Milch, Bau- und Nutzholz, elektrische Zünder für Automobile, sog. Magnetos, Kupfererz, Bleierz und Bleiglanz.

Bulgarien und der Krieg.

Ein angeblicher bulgar.-serb. Zwischenfall.

= **Berlin**, 6. April. In dem Gebiet von Valandovo in Serbien hatte sich unter den dorthin geflüchteten Muselmanen eine Gärung entwickelt, die bis zum offenen Aufruhr gedieh. Serbischerseits wurden die gegen die serbischen Vorposten vorgehenden Banden als bulgarische Komitadschis bezeichnet, was indes nicht zuzutreffen scheint. Die ganze Angelegenheit hat dadurch eine Aufbauschung erfahren, die sie nicht verdient. Das sonst gewiß nicht zurückhaltende Serbien hat auch nur einen sehr zahmen Protest zu erheben gewagt. Eine Verwicklung aus diesem nebensächlichen Vorfall ist nicht zu befürchten.

Der Pariser „Temps" schreibt, laut „Frkf. Ztg.", der Angriff auf Valandovo entspreche sicherlich nicht dem Ziel der bulgarischen Politik. Das Geheimnis, das die Haltung Bulgariens umgibt, mache jede Beurteilung unmöglich. Es sei aber sicher, daß Zwischenfälle dieser Art keinen entscheidenden Einfluß auf die Ereignisse ausüben werden, welches auch die Absichten Bulgariens seien.

Aus Amerika.

= **Berlin**, 7. April. Nach dem „Berl. Tagebl." veröffentlichen 400 Herausgeber amerikanischer Zeitungen und Zeitschriften in Inseratenform in vielen auch ententefreundlichen Zeitungen Aufrufe gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition nach den kriegführenden Ländern.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **London**, 6. April. „Central News" melden aus Newyork, daß während des letzten Sturmes 75 Mann auf See ums Leben gekommen seien.

Frankreich als Feind von Italiens Einheit.

= Die schwersten Enttäuschungen und bittersten Erfahrungen, die der junge italienische Staat während seiner Gründung und auch nachher von einem anderen Lande erleben mußte, sind ihm von Frankreich bereitet worden, dem Volk, das sich jetzt so gern als die stets freundlich gesinnte „Schwester-Nation" aufspielen möchte. Wie schwere Hindernisse Frankreich und sein damaliger Herrscher Napoleon III. den letzten Einheitsbestrebungen der Italiener entgegengesetzt haben, stellt der Archivrat Dr. J. Lulvès in einem Aufsatz der „Deutschen Revue" ausführlich dar, aus dem wir nach der „Köln. Ztg." das Nachstehende entnehmen:

Italien hatte Frankreich schmerzliche Opfer der Abtretung von Nizza und Savoyen gebracht. Es glaubte nun, zum mindesten auf eine wirksame Unterstützung für seine gesamte Einheitspolitik rechnen zu können, als deren Beschützer sich Napoleon III. erklärt hatte. Der Kaiser aber nahm eine zwiespältige Stellung ein und gebärdete sich zugleich als Behüter des Papstes und Förderer der italienischen Einheit, um sich die Freundschaft der französischen Klerikalen und Liberalen zu erhalten. Der Sehnsucht aller Italiener, daß Rom die Hauptstadt des neuen Italiens werden müsse, widersetzte er sich, weil er dem Papst seine Residenz und seinen Kirchenstaat retten wollte. Als nach dem Siegeszug Garibaldis mit seinen „Tausend" Viktor Emanuel seine Truppen in den Kirchenstaat einrücken ließ, verstärkte Napoleon die in Rom stehende französische Okkupationsarmee und berief seinen Gesandten aus Turin ab. Nur dem weisen Takte des Königs war es zu verdanken, wenn es nicht zu einem feindlichen Zusammenstoß zwischen italienischen und französischen Truppen kam.

Napoleon hatte damals seine eigenen selbstsüchtigen Pläne; er wollte die Abtretung des Stammlandes Viktor Emanuels, Sardinien, an Frankreich durchsetzen. Daraus wurde jedoch nichts; dem König gelang die Annexion des neapolitanischen Reiches. Nur die Festung Gaeta, in der sich König Franz II. von Neapel mit dem Rest seiner geschlagenen Armee verschanzt hatte, wurde nicht von ihm erobert, denn den geflüchteten Herrscher beschützte ein französisches Geschwader, das vor der Festung lag. Auch dies war wieder ein offenbarer Schlag Frankreichs gegen Italiens Streben nach nationaler Einheit. Napoleon mußte dann schließlich die Sache Franz II. fallen lassen, aber er hielt unbeirrt an dem Standpunkt fest, daß das neue Italien ausdrücklich auf Rom verzichten müsse und nie diese seine natürliche Hauptstadt erlangen solle. Garibaldi jedoch, der Träger des nationalen Einheitsgedankens, marschierte mit 800 Freiwilligen gegen Rom, und der König mußte ihm nun, durch Frankreichs Stellungnahme gezwungen, seine Truppen entgegenschicken und ihn gewaltsam am Weiterzuge verhindern. „Die Anstrengungen der vereinigten Italien," sagt Crispi in seinen Memoiren, „brachen sich bei Mentana, die Morgendämmerung des neuen Reiches ward getrübt durch Frankreichs Schuld, durch ein Trauerspiel, das noch lebendig im Herzen aller Italiener lebt."

Zur Hauptstadt Italiens mußte nun Florenz gemacht werden, aber die Italiener empfanden es als tief erniedrigend, daß sie in dieser Frage der inneren Politik sich von einer fremden Macht, von Frankreich, befehlen lassen mußten. Ja, Italien wurde sogar durch Frankreich gezwungen, wie Crispi sagt, „der Kurie die Möglichkeit zu geben, ein Heer zu organisieren und zu bezahlen, das darüber wachen sollte, daß Rom nicht italienisch wurde." Durch diese Haltung Frankreichs kam es zu dem preußisch-italienischen Bündnisvertrag vom 8. April 1866, in dem Italien sich verpflichtete, in den Krieg gegen Oesterreich einzutreten, wenn Preußen die Feindseligkeiten eröffnete. Die Erfüllung dieser Bündnispflicht bedeutete für Italien seine Emanzipierung von der französischen Vormundschaft. Die öffentliche Stimmung in Paris war Italien so feindlich gesinnt, daß Thiers sagen konnte: „Frankreich hat das Recht, einem Alliierten, für den es 50 000 Soldaten und 600 Millionen geopfert, eine den französischen Interessen zuwiderlaufende Politik geradezu zu verbieten." Die Niederlage der Italiener erweckte dann in allen Kreisen der Pariser Bevölkerung Jubel. Italien aber wandte sich, nachdem auch der Friede mit Oesterreich nur unter lästigen Einmischungen Napoleons zustande gekommen war, mehr und mehr von Frankreich ab.

Als Garibaldi 1867 wieder der Sehnsucht der Italiener nach Rom Ausdruck gab, in dem er an der römischen Grenze erschien, war es ein Reservekorps von 2200 Franzosen, das die blutige Schlacht bei Mentana gegen Garibaldi zugunsten der päpstlichen Truppen entschied. Die neuen französischen Chassepot-Gewehre wurden zum ersten Male im Kampf gegen Italiener angewandt und „taten Wunder". Durch ganz Italien aber hallte ein Schrei nationaler Empörung gegen die Franzosen, die „Mörder von Mentana". „Blut ist geflossen zwischen Frankreich und Italien," mit diesen Worten erinnerte General Palaviccini im Ministerrat an die Schrecken der zweiten französischen „Rom-Expedition" Das strenge Verbot Frankreichs: „Italien wird sich Roms nicht bemächtigen!" wurde gegenstandslos durch die Niederlagen im Krieg mit Deutschland.

„Dank den deutschen Siegen" räumten die französischen Truppen den Kirchenstaat, und Rom wurde zur Hauptstadt des Königreichs Italien. Als ein Sinnbild der Gegnerschaft Frankreichs gegen Italiens Einheit blieb nur noch jahrelang das französische Kriegsschiff „Orénocque" zur Verfügung des Papstes im Hafen von Civitavecchia liegen, bis diese „Demonstration" dem Fluch der Lächerlichkeit verfiel und das Schiff nach Hause beordert wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Leipzig**, 4. April. Mit Beginn des neuen Quartals wurde mit dem Hauptsitz in Leipzig, Königstraße 19 I, der „Graphische Künstlerbund für Deutschland, Oesterreich und befreundete Staaten" gegründet. Der Bund beabsichtigt in erster Linie für Kunsthandel und Gewerbe wirkungsvolle und in allen Farbenarten künstlerisch ausgeführte Entwürfe, z. B. Plakate, Diplome, Preislisten, Flugblätter, Ansichtskarten Klischees, Schlachtenbilder, Buch und Notenschmuck, Bilder aus allen Lebenslagen usw. zu mäßigen Preisen zu liefern. Skizzen für jedes Fach werden durch die Direktion bereitwilligst besorgt. Erforderlich ist von Bundesfreunden und sonstigen Auftraggebern nur die Angabe dessen, was im Entwurfe enthalten sein soll. Unerwähnt soll nicht bleiben, daß dem Bunde erste Kräfte angehören, deren Namen in den Reihen der Kunst einen guten Klang haben. Kunstfreunde, Geschäftsinhaber, Vereine usw. können auf Antrag außerordentliche Mitgliedschaft des Bundes erlangen und erhalten bei erteilten Aufträgen an den Bund Vorzugspreise.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die amerikanische Note an England.

= **Amsterdam**, 6. April. Reuter berichtet aus **London**:

Das Pressebüro veröffentlicht die **Note der Vereinigten Staaten wegen der Maßregeln Englands zur Verhinderung des deutschen Handels.** Die Note weist darauf hin, daß die **Blockade** eine **neue Methode** einführe. Sie verhindere nämlich den freien Zugang zu vielen neutralen Häfen, die zu blockieren England nicht berechtigt sei. Dies sei ein ausgesprochener **Einbruch in die souveränen Rechte** der Länder, deren Schiffe an dieser Angelegenheit beteiligt sind. Wenngleich anerkannt werden müsse, daß große Aenderungen in der Seekriegführung eingetreten seien, weist die Note doch darauf hin, daß **es sehr bequem** zu machen gewesen sei, dem **gesetzlichen Handel freie Fahrt** von und nach den neutralen Häfen durch den Blockadegürtel **hindurch** zu ermöglichen. Selbst wenn die Feinde Englands sich nicht **an** die Kriegsgebräuche hielten, die durch die zinilisierten Nationen **angenommen** worden seien, müsse doch an die **Prinzipien** erinnert **werden**, an die sich **England bis jetzt stets gehalten** habe, Amerika könne sich deshalb nicht denken, daß England wolle, daß ein Tadel **auf** England falle.

Die Note gibt alsdann die Auffassung Amerikas über die gesetzliche Seite der Angelegenheit wieder und äußert ihre Genugtuung **über die** Versicherung der englischen Regierung über die Art, in der **die Blockade** ausgeführt werden solle. Sie spricht auch die Vermutung aus, daß bei der praktischen Ausführung der Bestimmungen des Order in Council, die bei genauer Ausführung die Rechte der Neutralen verletzen würden, die Bestimmungen selbst derartig geändert werden, daß amerikanische Schiffe, die nach neutralen Häfen gehen oder von dort kommen, keine Belästigung erleiden, wenn sie **nicht Konterbande** oder Güter, die für das Gebiet der Kriegführenden bestimmt sind, an Bord haben. Ferner äußert die Note die **Meinung**, daß England vollkommener Schadenersatz leisten werde für **den Fall**, daß die Rechte der Neutralen verletzt würden. (Frkft. Ztg.)

Preßstimmen.

T.U. **Rotterdam**, 7. April. (Privattel.) Die **Londoner Blätter loben den friedlichen Geist der amerikanischen Note**, sind aber der Meinung, daß Präsident **Wilson** sich auf einen **schwachen Standpunkt** gestellt habe. Selbstverständlich (!) **treffe Deutschland die Schuld**, daß England zu Gegenmaßnahmen gezwungen wurde. Das **Auftreten** der **deutschen Unterseeboote** sei **viel schlimmer.**

= **Berlin**, 7. April. Die konservative „**Kreuzzeitung**" schreibt: „Wenn die Inhaltsangabe der **amerikanischen Note an England** zutreffend ist, so bedeutet sie einen weitgehenden **Rückzug Amerikas**, indem es England auch dann **Blockademaßnahmen** gegen **amerikanische Schiffe** zugesteht, wenn sie **nicht Kontrebande** aus oder nach feindlichen Häfen führen."

England und die deutschen U-Boote.

Englischer Pessimismus.

WTB. **London**, 6. April. Der **Flottenkorrespondent** der „**Morning Post**" schreibt: „Die **Verheerungen der deutschen Unterseeboote** dauern **mit aufreizender Einförmigkeit** (!) von der **Nordsee** bis nach **Finisterre** fort. Es ist eine seltsame Lage. Einerseits sagt man uns, daß die **englische Flotte** die **vollständige Seeherrschaft** ausübe, andererseits lesen wir **täglich von Verlusten eines** oder **mehrerer Schiffe** in **heimatlichen Gewässern.** Unsere **große Flotte** befindet sich **irgendwo** (!) und die Tatsache, daß sie sich irgendwo befindet, nötigt Deutschland zur Seeräuberei unter See."

Das Blatt fährt fort: „Was nützt es, ein Schiff zu bauen, das 2½ Millionen Pfund kostet, wenn es nicht in See gehen kann, außer in großer Entfernung von der Basis der Tauchboote. Wenn der Feind so entgegenkommend wäre, uns zu einer **Schlacht** in der Mitte des Stillen Ozeans einzuladen, wäre alles schön. **Unterseeboot** und **Mine** haben tatsächlich jetzt die **Flotte zwischen Wind und Wasser gefaßt** und es hat keinen Zweck anzunehmen, daß diese neuen Elemente etwas Vorübergehendes oder Unbedeutendes wären. Die **Lösung des Problems** mag durch das **Wasserflugzeug möglich** (?) sein, aber das liegt mehr in der Zukunft als in der Gegenwart. Laßt uns alle von Herzen hoffen, daß die Lösung kommen wird."

Die Behandlung unserer gefangenen U.-Bootsleute.

= **London**, 6. April. Der **Bischof von Birmingham** tritt dafür ein, daß die **Gefangenen aus deutschen Unterseebooten ebenso** behandelt werden wie die **anderen Gefangenen.** Er schreibt:

„Wir können in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, bis wir unser Werk vollendet haben, aber wir sollten fortfahren zu **fechten wie Gentlemen**, selbst wenn unsere Gegner die Methoden von Mördern (!) gebrauchen."

Der Bischof widerspricht dem Verlangen, seinem Rechtsgefühl Ausdruck zu verleihen, und lehnt absolut die Manier ab, mit der einzelne Leute die Deutschen, die bei der deutschen Blockade beteiligt waren, behandeln wollen. (Frkf. Ztg.)

Die Stellung des Papstes zum Weltkrieg.

= **München**, 6. April. In einer römischen Korrespondenz des „Bayrischen Kurier", die sich mit der **Stellung des Heiligen Stuhls zum Weltkrieg** beschäftigt, wird u. a. berichtet, daß **die französische Regierung** ihre feindliche Haltung gegen den Heiligen Stuhl soweit treibe, daß sie die Auslieferung der bei französischen Banken deponierten Gelder des Vatikans verweigere. **Serbien**, das früher die katholische Kirche überhaupt aus seinen Grenzen verbrannte, habe ohne vorherige Unterhandlung einen Gesandten beim Vatikan ernannt, der aber von diesem nicht anerkannt worden sei. Vor der Ratifizierung des Konkordatsentwurfs sei an diplomatische Beziehungen zu Serbien nicht zu denken. **Rußland** habe einen griechisch-katholischen Erzbischof in die Gefangenschaft geschickt, die katholischen Priester verjagt oder nach Sibirien transportiert und Gläubige zum Abfall gepreßt. In den **englischen Kolonien** zerstöre man nach wie vor katholische Missionsstationen und kerkere Missonare, Patres und Schwestern ein.

In **England** seien die Dinge aussichtsloser als je. Der Papst werde sich in Berücksichtigung dieser Umstände recht wenig beeilen, sich auf den Standpunkt des Dreiverbandes zu stellen. Seine Haltung werde einzig durch das Bewußtsein bestimmt, daß er das Oberhaupt aller Katholiken sei, die vollkommen gleiche Rechte besäßen. Er werde also nicht für die einen gegen die anderen Stellung nehmen. Das habe sich beim Empfange des neuen **belgischen Gesandten** gezeigt, der bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine **wenig taktvolle Ansprache** unter Aufzählung der „deutschen Greueltaten in Belgien" gehalten habe, in der Erwartung, der Papst werde ein gegen die Deutschen gerichtetes Urteil äußern. Diese Erwartung sei aber **vollkommen fehlgeschlagen**, der Papst habe das Los Belgiens bedauert und das Land auf die Zeiten des Friedens vertröstet.

Eine Kaiser-Huldigung in Addis Abeba.

= Einem Briefe eines seit Jahren in **Abessinien** ansässigen Deutschen, Arnold **Holtz**, entnehmen die „Münchener Neuesten Nachrichten" einige interessante Stellen. Der Brief ist aus **Addis Abeba** vom 14. Februar datiert und enthält am Anfang Mitteilungen über die auch in Abessinien betriebene, genugsam bekannte Hetz- und Verleumdungsarbeit unserer Gegner, dann fährt der Briefschreiber fort:

„Zwei Ereignisse der letzten Wochen haben das **Ansehen** der **deutschen Reichsvertretung** hier wesentlich gehoben. Am **Geburtstag** des **Zaren** hatten die hier **unter deutschem Schutz** stehenden **Armenier** die Frechheit, in corpore auf der russischen Gesandtschaft ein **Glückwunschtelegramm** nach Petersburg abzusenden. Ohne Zaudern erklärte der deutsche Gesandte v. Syburg die gesamte **armenische Kolonie des deutschen Schutzes verlustig.** Das hat seinen Eindruck auf die Abessinier nicht verfehlt. Einen noch größeren Eindruck aber machte es, als an unseres **Deutschen Kaisers Geburtstag** plötzlich Hunderte von **Arabern, Türken** und anderen Moslems sich auf dem **Marktplatz** von Addis Abeba versammelten und unter Vorantritt einer Musikbande auf Kamelen zur **deutschen Gesandtschaft** zogen, um dem **Kaiser zu huldigen**, der am Grabe Sultan Saladins 300 Millionen Mohammedanern seinen Schutz versprochen hatte. Die abessinische Bevölkerung war starr vor Staunen, und umsonst sandte der englische Gesandte seinen Bevollmächtigten, der es — Notabene — vom Stiefelputzer des Abessinien-Reisenden Carlo v. Erlanger bis zum uniformierten englischen Konsul gebracht hat, um den Mohammedanern alle Höllenstrafen anzudrohen. Sie lachten ihm ins Gesicht und ließen ihre Hoboen und Pauken umso lauter ertönen, hatten auch zweifellos für diesen Tag Absolution, denn die anschließende Feier in der Gesandtschaft zu Ehren des großen Sultans Wilhelm nahm einen dem Tage entsprechenden recht würdigen Verlauf . . ."

Fürsorge für Luftfahrer und Unterseeboots-Besatzungen.

Eine **deutsche Luft- und Unterseefahrt-Kriegshilfskasse** ist unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen errichtet worden, die der Fürsorge für unsere Flieger und Luftschiffe und die Besatzungen unserer Unterseeboote gewidmet ist. In einem **Aufruf** wendet sie sich an die Oeffentlichkeit um Mithilfe: den Fliegern, Luftschiffern und Besatzungen von Unterseebooten, die sich schon durch so viele Ruhmestaten ausgezeichnet haben, und täglich vor neuen schweren und ruhmvollen Aufgaben stehen, sei ganz besonders dadurch gedankt, daß die Liebestätigkeit privater Fürsorge sich in reichlicher Weise ihrer Hinterbliebenen und ihrer im Dienst verwundeten oder verunglückten Kameraden annehme. Die Hauptgeschäftsstelle ist in den Räumen des „Luftfahrerdank" E. V. Berlin-Charlottenburg, Jochimstalerstraße 1. Beiträge werden entgegengenommen für die „Deutsche Luft- und Unterseefahrt-Kriegshilfskasse" bei der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Berlin und Darmstadt und deren sämtlichen Zweiganstalten; Postscheckkonto der Bank in Berlin Nr. 1133. Die Kriegshilfskasse besteht aus zwei Abteilungen: 1. für Unterseeboots-Besatzungen (Kriegshilfskasse U), 2. für Flieger- und Luftschiffertruppen (Kriegshilfskasse F. L.); bei Einsendungen ist anzugeben, für welche der beiden Zwecke die Verwendung des Betrages gewünscht wird. — Dem Ehrenausschuß gehören aus **Baden** Staatsminister Frhr. **v. Dusch** und Minister Frhr. **v. Bodman** an.

Handel und Verkehr.

+ **Karlsruhe**, 3. April. (Schlachthof.) In der Woche vom 29. März bis 3. April wurden im hiesigen Schlachthof 2105 Stück Vieh geschlachtet und zwar: 362 Stück Großvieh (36 Ochsen, 122 Rinder, 108 Kühe, 96 Farren), 409 Kälber, 1045 Schweine, 42 Hammel, 3 Ziegen, 237 Kitzlein und 7 Pferde. 9059 Kilo Fleisch wurden außerdem vom Inland eingeführt und der Beschau unterstellt. — (Viehmarkt.) Zufuhr insgesamt 1610 Stück und zwar: 36 Ochsen, 68 Bullen, 83 Kühe und 115 Färsen, 292 Kälber und 1016 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 100—102 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 96—98 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 94—96 ℳ; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 89—91 ℳ, vollfleischige, jüngere Bullen 87—89 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 85—87 ℳ; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 100—102 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 82—84 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 98—100 ℳ, mäßig genährte Kühe 80 bis 82 ℳ, gering genährte Kühe 75—78 ℳ; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 113—117 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 110—115 ℳ, geringere Saugkälber 107—112 ℳ; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 112 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 108/110 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 106 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

= **Durlach**, 3. April. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 19 Läufern und 284 Ferkeln. Verkauft wurden 19 Läufer zum Preise von 30—50 Mk. und 234 Ferkel zu einem solchen von 10—20 Mk. das Paar. Der Geschäftsgang war schwach.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

6. April: Josef **Götz** von Neusatz, Lehramtspraktikant hier, mit Josefine **Weingartner** von Buchen; Alfred **Markus** von Hannover, Kaufmann hier, mit Katharina **Stauch** von hier; Emil **Fromm** von Rastatt, Maler hier, mit Marie **Gerber** von Niederbühl; Josef **Banholzer** von hier, Straßenbahnwagenführer in Berlin-Schöneberg, mit Elisabeth **Jakob** von Essen.

Geburten:

30. März: Martha Helene, V. Wilhelm **Geißel**, Goldarbeiter; Lothar Alfred Emil Hans, V. Johann **Gutmann**, Telegraphenassistent. — 2. April: Heinrich Adam, V. Karl **Schott**, Schreiner; Arthur, V. Friedrich **Ruf**, Tüncher. — 4. April: Karl Gottfried, V. Leopold **Stribn**, Versicherungsbeamter; Elsa Theresia, V. Michael **Laible**, Fuhrmann.

Todesfälle:

2. April: Maria, alt 2 Jahre, und Willi, alt 7 Jahre, V. Theodor **Artmann**, Schlosser; Theodora **Artmann**, alt 22 Jahre, Ehefrau des Schlossers Theodor Artmann; Hermann **Batschauer**, Schlosser, ledig, alt 20 Jahre. — 3. April: Egidius **Schell**, Lokomotivführer a. D., Witwer, alt 69 Jahre; Hildegard, alt 8 Monate 10 Tage, V. Wilhelm **Hauff**, Hilfsmonteur. — 4. April: Therese **Arzberger**, Köchin, ledig, alt 40 Jahre; Anna **Bohner**, alt 35 Jahre, Ehefrau des Buchbinders Julius Bohner; Elise **Brand**, Dienstmädchen, ledig, alt 19 Jahre; Ernst **Baumert**, Proviantamtsinspektor, Ehemann, alt 40 Jahre; Barbara **Weiß**, alt 65 Jahre, Eherfau des Lokomotivführers Christian Weiß; Heinrich **Flesch**, Wagmeister, Ehemann, alt 70 Jahre. — 5. April: Theresia **Dorwarth**, alt 63 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Dorwarth.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, 7. April: 2 Uhr: Theresia **Dorwarth**, Fabrikarbeiters-Ehefrau, Haitzingerstraße 11; ½3 Uhr: Heinrich **Flesch**, Wagmeister, Waldhornstraße 33; 3 Uhr: Barbara **Weiß**, Lokomotivführers-Ehefrau, Essenweinstraße 33; ¼4 Uhr: Katharina **Widmayer**, Schreiners-Ehefrau, Augartenstraße 79.

Liebesgabe
Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
müssen Sie verlangen, wenn Sie ein seit Jahrzehnten genügend bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Bronchialkatarrh gebrauchen wollen.
Ueberall à Schachtel 85 Pf. erhältlich.
116

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(32. Fortsetzung.)

Nach wenigen Minuten lachte die Frau Baronin vergnügt auf und meinte dann: „So, Herr Leutnant von Ziegelbach, ich denke, nun sind wir lange genug offiziell gewesen. Ganz unter uns gesagt, ich habe einen entsetzlichen Kaffeedurst und Sie hoffentlich auch. Ich habe Ihnen zu Ehren sogar frischen Streuselkuchen backen lassen. Nur Ihnen zu Ehren, weil ich den selbst so gern esse und immer nach einem Vorwand suche, ihn essen zu dürfen. Er schmeckt so schön, aber er macht stark, und ich will nicht stark werden."

Mit einem schnellen Blick umspannte er ihre fast noch mädchenhaft schlanke Figur, dann meinte er ehrlich: „Das brauchen Sie doch nicht zu befürchten, gnädigste Baronin."

„Gewöhnen Sie sich vor allen Dingen mal schnell das gräßliche Wort „gnädigste" ab," schalt sie, „ich bin Baronin oder Frau Baronin, die gnädigste will ich gnädigst gern andern überlassen."

„Ganz, wie Sie befehlen," stimmte er ihr bei, „aber unter Vermeidung des von Ihnen gerügten Wortes möchte ich noch einmal wiederholen: „Baronin, Sie brauchen es doch wirklich nicht zu befürchten, stark zu werden, denn wenn man in Ihrem Alter noch derartig schlank aussieht — ich habe natürlich keine Ahnung, wie alt Sie sind, aber da man mir sagte, daß Sie schon beinahe zehn Jahre Witwe sind, nachdem Sie keine zwei Jahre verheiratet waren — selbst wenn Sie ganz jung in den heiligen Stand der Ehe traten, selbst dann sind Sie doch mindestens —"

Blitzschnell legte sie ihm die Hand auf den Mund: „Wollen Sie wohl still sein? Wer wird denn, noch dazu bei seinem ersten Besuch, die Indiskretion begehen, der Dame des Hauses zu sagen, für wie alt er sie hält."

Er hatte unwillkürlich die Handfläche, die sie ihm noch vor den Mund hielt, geküßt, so daß sie die jetzt lachend zurückzog: „Nein, bitte nicht, das kitzelt, solche Schnurrbarthaare sind überhaupt etwas Entsetzliches."

„Wenn Sie befehlen, lasse ich mir den Bart abschneiden, Baronin; als Gegenleistung Ihrerseits erbitte ich mir dann die Erlaubnis, Ihre kleinen Hände sehr oft küssen zu dürfen, denn die sind wirklich auffallend klein."

„Nicht wahr," meinte sie anscheinend ganz verzweifelt, „sie sind sogar zu klein, nirgends finde ich passende Handschuhe."

„Und trotzdem regieren Sie mit diesen Händen nicht nur Ihren Viererzug, sondern auch hier die ganze Wirtschaft?" fragte er voller Erstaunen.

„Ich habe doch einen sehr tüchtigen Verwalter und außerdem noch ein paar Inspektoren zur Seite", gab sie zur Antwort, aber um das Meiste kümmere ich mich allerdings selbst. Nicht nur meine Leute, sondern auch meine Beamten wissen, daß ich ihnen scharf auf die Finger sehe. Nun aber kommen Sie, die Tür hat sich geöffnet, das heißt auf deutsch, nun wollen wir Streu selkuchen essen, und zwar ganz gehörig."

Aber als sie dann nebenan an dem runden Tisch Platz genommen hatten, aß sie selbst so wenig, daß er sich nicht getraute, gehörig zuzulangen, obgleich sie ihn fortwährend dazu nötigte: „Nach mir dürfen Sie sich nicht richten, Herr von Ziegelbach, mein Magen ist so klein, wie der eines Sperlings und dabei mehr als empfindlich, ich muß mit allem sehr vorsichtig sein."

Da überwand er seine Bedenken und ließ Kaffee und Kuchen gut schmecken, während sie dabei zusammen plauderten, bis sie plötzlich ausrief: „Herrjeh, das fällt mir erst jetzt wieder ein, was müssen Sie von mir denken, daß ich bisher gar nicht davon sprach. Sie haben ja inzwischen, seitdem wir uns das letztemal sahen, Wunder der Tapferkeit verrichtet; haben Sie schon einen Orden dafür bekommen?"

„Nee, aber ganz gehörig etwas auf den Hut, Baronin," meinte er, und als sie unwillkürlich hell auflachte, setzte er hinzu: „Sie haben gut lachen, Baronin, aber stehen Sie mal auf dem Regimentsbureau und lassen Sie sich anblasen, daß ein Taifun auf hoher See dagegen ein liebliches Mailüftle ist. Mir ist der Atem ausgegangen, und ohne den kann der Mensch doch nicht leben."

„Sie aber leben trotzdem noch," beruhigte sie ihn.

„Nennen Sie, ein Dasein in dieser Garnison zu führen, wirklich leben? Ich habe bisher darunter etwas ganz anderes verstanden. Um aber auf besagten Taifun zurückzukommen, der kam ganz unerwartet. Zuerst belobte mich der Herr Oberst wegen meines Verhaltens, aber ich bin inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, daß er mich zuerst nur deshalb belobte, weil er sich in glänzendster Laune befand, sintemal und alldieweil er im Skat ein Spiel gewonnen hatte. Aber als dann am nächsten Tag dieser verflixte Zeitungsartikel erschien, da kamen dem Herrn Oberst doch Zweifel, ob mein Spaziergang wirklich ein ganz zufälliger gewesen sei, und wenn ich ihm auch mein Ehrenwort darauf geben konnte, daß nur der Zufall mich mit Fräulein Lutti zusammenführte, so bekam ich nachträglich doch noch ein Donnerwetter auf den Kopf, schon, damit mir für die Zukunft die Lust verginge, selbst bei den stärksten Kopfschmerzen von einem Liebesmahl weg spazieren zu gehen, ohne den Herrn Oberst in höchsteigener Person dazu um Erlaubnis gebeten zu haben."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. **Köster** im Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment Nr. 15, kommandiert zur Feldflieger-Abteilung Nr. 4 (XIII. Armee-Korps) das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 18. März 1915 gnädigst geruht, dem Oberpostkassenbuchhalter August **Einwächter** aus Wertheim — unter Ernennung zum Ober-Postkassenkassier — die Kassierstelle bei der Oberpostkasse in Karlsruhe, und dem Ober-Postsekretär Wilhelm **Greule** aus Buchen — unter Ernennung zum Ober-Postkassenbuchhalter — eine Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse in Karlsruhe zu übertragen, den Postmeister Karl **Kaspar** aus Kenzingen zum Postmeister in Säckingen zu ernennen, dem Postsekretär Jakob **Billmann** aus Berwangen, Amt Eppingen, — unter Ernennung zum Postmeister — die Postmeisterstelle bei dem Postamt in Bonndorf und den Postsekretären Leopold **Carqué** aus Schriesheim und Karl **Lehn** aus Kirrlach (Amt Bruchsal) — unter Ernennung zu Ober-Postsekretären — Bureaubeamtenstellen erster Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zu übertragen, sowie den Postsekretär Karl **Schweinfurth** aus Sinsheim (Elsenz) zum Ober-Postsekretär beim Postamt 1 in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 23. März 1915 wurde den Postassistenten Adam **Kloe** in Pforzheim und Karl **Härdle** in Karlsruhe der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 22. März 1915 wurden die charakterisierten Postsekretäre Ludwig **Schätzle** beim Postamt 1 in Karlsruhe, Alois **Heck** beim Postscheckamt daselbst, Adam **Edinger** beim Postamt 1 in Mannheim und Georg **Reese** beim Postamt in Kehl etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. März 1915 wurde Obereisenbahnsekretär Joseph **Ziegler** in Pforzheim zum Güteramt Basel versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 23. Februar 1915 den Justizaktuar Georg **Kolb** beim Amtsgericht Müllheim zum Justizsekretär beim Amtsgericht Triberg ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 29. März 1915 den Hauptlehrer Wilhelm **Kegel** an der Volksschule in Wiesloch zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor" daselbst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. März 1915 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich **Bauer** in Heidelberg nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. März 1915 wurde Eisenbahnsekretär Wilhelm **Armbruster** in Baden nach Säckingen versetzt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Prorektor der Universität Freiburg, Professor Dr. Alfred **Schultze** das **Ritterkreuz** Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **2. Bataillons des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14** die folgenden **Auszeichnungen zu verleihen:**

a. vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann d. R. Paul **Freyse;**

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Leutnanten Kurt **Muhl,** Willy **Reinhard** und Kurt **Bretz;**

b. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

dem Fahrer Georg **Schwanz,** dem Unteroffizier **Kirsch,** dem Obergefreiten Otto **Kramer,** dem Gefreiten **Bär,** dem Unteroffizier **Kohlweiler,** dem Gefreiten **Geßler,** dem Dragoner **Klasner,** dem Gefreiten **Wundt,** dem Obergefreiten **Trautwein,** dem Unteroffizier **Uckele,** dem Feldwebel **Brünner,** dem Obergefreiten **Kirchenbauer,** den Unteroffizieren **Sauter** und **Hug,** dem Obergefreiten **Frenk** und dem Kanonier Wilhelm **Beck.**

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 7. April. Die Nr. 22 **des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Karlsruhe, 7. April. Beim **badischen Staatsschuldbuch** sind jetzt 1427 Konten mit 45 574 100 Mark Buchforderungen vorhanden. Die Eintragungen auf Grund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Einrichtung des Staatsschuldbuches, auf 8 656 100 Mark.

Karlsruhe, 6. April. Der im Jahre 1914 in Baden verursachte **Hagelschaden** beträgt nach den amtlichen Feststellungen insgesamt 2 412 116 Mk. Er bleibt um 201 540 Mk. hinter dem Schaden des Jahres 1913, welcher 2 613 656 Mk. betrug, zurück.

+ **Ettlingen,** 7. April. Der Gemeinderat nimmt davon Umgang, weitere **Kartoffelbestellungen** für die hiesige Einwohnerschaft aufzugeben, da Kartoffeln zu einem annehmbaren Preise nicht zu haben sind.

⊙ **Pforzheim,** 7. April. **Vermißt** wird seit dem 4. April der Straßenkehrer **Gottlob Staib** aus Brötzingen in Pforzheim. Staib ist 76 Jahre alt. Er litt zeitweise an Schwindelanfällen und dürfte in diesem Zustande irgendwo verunglückt sein.

)(**Mannheim,** 7. April. Einen **tragischen Tod** erlitt die seit etwa zwei Jahren im städt. Krankenhause als Assistentin angestellte Aerztin **Frl. Dr. Weinmann.** Durch Ansteckung zog sie sich in Ausübung ihres Berufs eine Typhuserkrankung zu, der sie nach wenigen Tagen erlag. Erst im vergangenen Jahr hatte sich die Verstorbene zur Rettung eines jungen Mädchens Blut zur Uebertragung entziehen lassen.

⊙ **Hemsbach** (A. Weinheim), 6. April. Der 28jährige, ledige Taglöhner **Adam Reibold,** der am zweiten Osterfeiertage im elterlichen Wohnhause durch unglücklichen Sturz von der Treppe sich einen schweren **Schädelbruch** zuzog, ist heute früh seinen Verletzungen erlegen.

Bühl, 7. April. In nächster Zeit wird das von Frau **General Isenbart** auf dem Kohlbergfelsen in der Nähe des Kurhauses Plättig neu erbaute, aufs prächtigste eingerichtete **Offiziersgenesungsheim** seiner Bestimmung übergeben werden.

V **Bühlertal** (A. Bühl), 6. April. Entsprechend den sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen und wohl auch im Hinblick auf den Ernst der Zeit war der Fremdenverkehr über die Osterfeiertage in unserem lieblichen, von der Natur so sehr bevorzugten, sonst viel und gern besuchten Tale ein außerordentlich minimaler. Während in normalen Jahren bei einigermaßen gutem Wetter unaufhaltsam vom frühen Morgen an Scharen von Wanderlustigen frohen Mutes und heiteren Sinnes talaufwärts zogen, um sich an Gottes herrlichen Wundern in der Natur zu erfreuen und sich zu baden in der würzigen, reinen Gebirgsluft, waren es heuer nur Vereinzelte, die es über sich bringen konnten, den Gesichtskreis des Alltagslebens zu verlassen. Und doch bietet unser Tal jetzt, da alles in seltener Pracht sproßt und grünt, hohen Genuß. Gottlob versprechen alle Obstsorten einen reichen Ertrag, sofern keine schädlichen Einflüsse mehr dazwischen kommen, denn der Blütenansatz ist so reich als je. Gleiches läßt sich von unseren Rebanlagen leider nicht berichten, denn die Entwicklung des Holzes läßt viel zu wünschen übrig.

= **Freiburg** i. B., 7. April. Einen **empfindlichen Verlust** hat der gesamte deutsche Skisport durch den Tod des zweiten Vorsitzenden des **Skiklubs Schwarzwald,** des Fabrikanten J. W. Lorch erlitten, der in Mainz gestorben ist. Lorch, eine bekannte Persönlichkeit, hatte sich im Herbst bei der Bildung des Freiwilligen Skikorps in den Dienst des Vaterlandes gestellt und war seitdem dem zweiten Schneeschuh-Bataillon zugeteilt Er gehörte zu den Skiläufern der alten Gilde, die vor etwa zwanzig Jahren, als der Skilauf im Schwarzwald festeren Fuß zu fassen begann, begeistert der neuen Sache eine Heimstätte bereiteten. Die große Entwicklung des Skisports im Schwarzwald, die dann für die übrigen deutschen Gebirge vorbildlich wurde, ist mit dem Namen des Gefallenen aufs engste verknüpft.

a. **Schönau** i. W., 6. April. **Billiges Bier** und **Limonade** wußte sich ein bei Herrn Restaurateur Robert **Steiger** früher bediensteter Knecht zu verschaffen. Als er die Stelle aufgab, nahm er den Schlüssel zum Vorratsraum mit sich, um alsdann mit dem Wagner-Lehrling B. von Wieden den Vorratsräumen öfters Besuche abzustatten. Beide ließen sich Bier und Limonade wohl schmecken. Die Sache wurde ruchbar und die beiden Diebe auf frischer Tat ertappt. Sie sitzen nun beide im Amtsgefängnis.

= **Lörrach,** 7. April. Verschiedene deutsche Blätter enthalten eine Meldung aus Mülhausen, wonach zahlreiche **Familien aus Basel ausgewiesen** worden seien als Gegenmaßregel gegen die Ausweisungen schweizerischer Staasangehöriger aus dem oberelsäßischen Operationsgebiet. Die Meldung entbehrt, wie das Polizeidepartement von Basel-Stadt mitteilt, jeder Grundlage. Die Ausweisungspraxis sei in Basel trotz der Maßnahmen im oberelsäßischen Operationsgebiet in keiner Weise geändert oder verschärft worden, so daß die Behauptung von Gegenmaßregeln vollständig aus der Luft gegriffen sei.

⊙ **Konstanz,** 6. April. Der Platzkommandant von Konstanz, Major Freiherr von **Diemar-Rieneck** legt am heutigen Tage das Kommando nieder, da er nach Waldshut versetzt ist. Sein Nachfolger wird Major Frhr. **Hofer von Lobenstein.**

= **Konstanz,** 7. April. Es ist zweifelhaft gewesen, ob es noch lange möglich ist, den **Motorbetrieb** nach der Seestraße und nach Stromeyersdorf aufrecht zu erhalten. Voraussichtlich wird die Stadt genötigt sein, ihn einzustellen.

$ **Konstanz,** 6. April. Die **badischen Grenzzollämter** sind ermächtigt worden, bis auf weitere folgende **Lebensmittel** die sonst einem Ausfuhrverbot unterliegen, ohne besondere Ausfuhrbewilligung **nach der Schweiz ausführen** zu lassen, wenn sie nicht mittellbar oder unmittelbar nach den feindlichen Ländern weitergegeben werden: Kartoffeln für den eigenen Gebrauch in Mengen bis zu drei Zentnern von in Deutschland wohnenden Deutschen an ihre Verwandten in der Schweiz. Ferner dürfen ausgeführt werden in der badischen Freizone erzeugte Gemüse, Eier und Butter, zum Teil auch frisches Oöst, im Rhein im Amtsbezirk Lörrach gefangene Lachse, Wild in kleineren Mengen, wenn es selbst erlegt ist und von schweizerischen Jagdpächtern badischer Jagden mitgenommen wird.

Die Bismarckfeier auf dem Feldberg.

= **Vom Feldberg,** 6. April, schreibt man uns: Würdig unserer großen Zeit ist die **Bismarckfeier** verlaufen: bescheiden, ernst, stimmungsvoll. Laut Beschluß des ständigen Ausschusses der Bismarcksgemeinde wurde die ursprünglich vorgesehene größere Feier bis nach dem Friedensschluß verschoben. Eine **Veteranenfeier in der Bismarckgemeinde** kann das kleine Fest vom 31. März auf 1. April genannt werden; so manchen alten Graukopf konnte man dabei sehen. Ungefähr 60—70 Teilnehmer mögen es gewesen sein, darunter zahlreiche Gäste, die während der Osterwoche den Feldberg zur Erholung aufgesucht hatten. Von Auswärtigen sind besonders zu nennen eine Gruppe elsässischer Bismarckfreunde unter der Führung des Herrn Bezirkspräsidenten von **Puttlamer;** der Krieg hat diesen ihre Bismarckheimstätte auf dem großen Belchen für diesmal geraubt, doch wollten sie es sich nicht nehmen lassen, wenigstens beim Mutterverein auf dem Feldberg mitzufeiern. Die meisten Mitglieder der Bismarckgemeinde stehen im Felde oder waren anderweitig abgehalten, viele von ihnen haben schriftlich und telegraphisch in Prosa und in Poesie ihrem treuen Gedenken Ausdruck verliehen; besonders bemerkenswert ist ein Telegramm Sr. Exzellenz des Generals von **Mudra,** der auch mitten im Kampfgewühl im Argonnenwalde in treuer Anhänglichkeit und Zuversicht des Bismarck-Festes auf dem Feldberg gedachte.

Am Vorabend fand unter dem Vorsitze des Bismarckgemeindevorstandes, Herrn **Berberich-Thomsen** aus Säckingen, ein stimmungsvoller **Kommers** statt. Aus der Rede des Vorsitzenden, der die Begrüßung übernommen hatte, und den Reden der Herren **Ringwald** (Emmendingen), **Derflinger** (Lörrach) u. a. vernahmen wir aus übervollem Herzen quellende Erinnerungen an die Bismarcksche Zeit und an die im Felde stehenden, zum Teil schon gefallenen Brüder und Bismarckgemeindeglieder. Der Gedenktag selbst wurde eingeleitet durch eine Kranzniederlegung am Bismarckdenkmal am Seebugg. Der Nestor der Gemeinde, Herr Hofapotheker **Bauer** aus Donaueschingen, hielt dabei eine markige Ansprache.

Beim **Festessen** sprach der Vorsitzende, Herr **Berberich-Thomsen,** sein Bedauern aus, daß er bei der Suche nach einem Festredner sich überall einen Korb geholt habe; die Festteilnehmer hatten keinen Grund zum Mit-Bedauern, konnte doch niemand würdiger und bismärckiger den Gefühlen Ausdruck verleihen, die uns alle an diesem Gedenktage bewegten: **Dankbarkeit gegen den Schöpfer des Reiches** und seiner weitsichtigen Politik, der wir unsere heutige Einigkeit und Stärke verdanken. Daß Bismarcks Geist auch weiterhin und immerdar bei uns sein und uns beistehen möge in den schweren Zeiten, die uns noch bevorstehen, klang als Wunsch auch aus allen übrigen Reden. Die Betonung bismärckschen deutschen Selbstbewußtseins („Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt") bildete den Schlußakkord der Feier. Möge dieser weiterklingen von unserem hohen Berge über alle deutschen Gauen zu unseren kämpfenden Brüdern, vernehmbar auch als warnendes Zeichen für unsere Feinde!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. April.

:: **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb,** des Ministers Dr. **Böhm** und des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte gestern nachmittag, begleitet von Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin **Charlotte von Luxemburg,** Verwundete in Heidelberg.

=!= **Die Königin von Schweden** wird, begleitet von ihrem Enkel, dem Herzog von Smaland, am Donnerstag von Stockholm nach Karlsruhe abreisen.

× **Goldsammlung im Humboldt-Gymnasium.** Eine Klasse des Humboldt-Gymnasiums, die aus 22 Schülern besteht, veranstaltete eine Goldsammlung. Sie ergab in kurzer Zeit 18 500 Mark, sodaß auf jeden Schüler etwa 850 Mark kommen.

(!) **Die Annahme von Postpaketen** nach Argentinien, Columbien, Costa Rica, Griechenland, den italienischen Kolonien (Benadir, Erythrea, Libyen), Niederländisch-Indien, Panama, Paraguay, Spanien nebst den Balearen und Kanarischen Inseln, Uruguay und Venezuela muß bis auf weiteres eingestellt werden. Die in der letzten Zeit nach diesen Ländern abgesandten, während der Beförderung angehaltenen Pakete werden den Absendern wieder zugestellt werden. Wegen des Postfrachtstückverkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

= **Der Krieg berechtigt nicht zur Lösung des Lehrverhältnisses.** Der Lehrherr hat kein Recht zur Lösung des Lehrverhältnisses wegen der Geschäftsbeschränkung, die durch den Krieg bedingt ist. Diesen Grundsatz hat das Gewerbegericht Berlin in einem Urteil aufgestellt. Ein Zuschneiderlehrling war auf Grund schriftlichen Vertrages vom September 1912 in Stellung. Seine Vergütung betrug zuletzt wöchentlich 10 M. Die Lehrzeit ist auf drei Jahre festgesetzt. Vom 27. August an wurde der Kläger nicht mehr beschäftigt. Als Grund gab der Lehrherr die Geschäftsstörung und Betriebseinschränkung an, die durch den Ausbruch des Krieges entstanden sei. Der Lehrling erhob Klage. Die Firma, bei der er beschäftigt war, wurde auch nach dem Klageantrag verurteilt, das Lehrverhältnis fortzusetzen. In den Gründen wird ausgeführt, daß eine Entlassung des Lehrlings vor Ablauf des Lehrvertrags nach der Gewerbeordnung nur aus einem der dort vorgesehenen Gründe zulässig sei, abgesehen von der Vernachlässigung des Besuchs der Fortbildungsschule usw. Zu diesen Gründen gehöre Kriegsausbruch oder Einschränkung des Betriebs nicht, so hart dies in manchen Fällen empfunden werden mag. Löst doch selbst der Tod des Lehrherrn das Lehrverhältnis nicht ohne weiteres. Die Entlassung des Lehrlings war rechtlich nicht begründet. Eine Berufung wurde eingelegt, aber wieder zurückgenommen.

+ **Forderungen für die neue Ernte.** In den „M. N. N." stellt der bekannte Bauernführer Dr. **Heim** unter der bekannten Ueberschrift „Noch hundert Tage" den Regierungen vier Forderungen für die neue Ernte, die in hundert Tagen spruchreif sein werde, auf: 1. Zur Verfügungstellung der notwendigen menschlichen Kräfte; 2. Sofortiges Beginnen des Drusches nach der neuen Ernte; 3. Einführung von Prämien für solche Landwirte, die möglichst frühzeitig ausgereifte Frucht zur Verfügung stellen und 4. von der ersten Stunde an Entziehung der neuen Ernte aus dem freien Markte. Dr. Heim schließt, wenn diese Forderungen von den Regierungen beachtet werden, werde Deutschland nicht Hunger zu leiden brauchen.

= **Vortrag.** Professor Dr. **Friedr. Wilh. Förster,** der bekannte Jugenderzieher und Sozialethiker spricht auf Veranlassung des Katholischen Frauenbundes, Zweigverein Karlsruhe, nach zweijähriger Pause am 13 April im Eintrachtsaal. In Frankfurt, wo er vor kurzem einige Vorträge über Krieg und Jugend hielt, faßte der große Saal kaum die zahlreichen Zuhörer, die er jeweils vom ersten bis zum letzten Wort durch die Fülle seiner tiefen Gedanken, verbunden mit einer glänzenden Rednergabe, tief fesselte. Auch hier war 1913 der Eintrachtsaal zu klein, als er in einzigartiger, von feiner Beobachtungsgabe zeugender Weise über die Behandlung der Jugend in den Flegeljahren sprach. Jetzt will er uns lehren, wie man mit der heranwachsenden Jugend Lebens- und Gewissensfragen besprechen kann. Darüber aus so berufenem Munde Ratschläge zu hören, ist gleich wichtig, für alle, die mit der Jugend in Berührung kommen und guten Einfluß haben sollten, wie auch für die Jugend selbst, die es oft so schwer hat, das erlösende Wort der Aussprache zu finden.

⊙ **Gastspiel der Berliner Urania.** Das am Montag, den 19. April im Museumssaal stattfindende Gastspiel der Berliner Urania **„Die Vogesen und ihre Kampfstätten"** wird zunächst eine genaue Schilderung des Elsaß und der Vogesen bringen. Der hochaktuelle Kriegsvortrag führt dann weiter auf die Schlachtfelder von Saarburg, Thann und Mülhausen. In ca. 100 prachtvollen Lichtbildern werden die durch den Krieg hervorgerufenen Verwüstungen gezeigt, die unwegsamen Schluchten und zerklüfteten Abhänge, die den anstürmenden Deutschen fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellten. Der in der Berliner Urania in fortwährender Folge gegebene Vortrag wird auch hier lebhaftes Interesse erwecken. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

♂ **Kartenlegerinnen-Schwindel.** Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich dieser Tage wieder einmal eine Kartenlegerin zu verantworten. Es handelte sich um eine Schneiders-Ehefrau, die vor einigen Jahren bei einer älteren Frau die geheimnisvolle Kunst des Kartenlegens erlernt hatte. Sie betrieb nun diese Kunst seit zwei Jahren in größerem Umfange und die verschiedensten Leute suchten bei ihr Rat und Auskunft nach. Ueber alle möglichen Dinge mußte sie wahrsagen. So wollte ein Mädchen wissen, wie ein Prozeß ihres Bräutigams ausgeht. Ein anderes wollte erfahren, ob sie noch lange lebe und ob sie sich verheirate. Eine junge Dame war sich offenbar nicht ganz darüber klar, ob ihr Verehrer es wirklich auch aufrichtig mit ihr meine und nahm deshalb die Tätigkeit der Kartenschlägerin in Anspruch. Andere Ratsuchende wiederum wollten wissen, ob ihnen ein Mädchen oder ein Knabe beschert sein werde, eine interessierte sich dafür, ob sie während ihres Wochenbettes einen Arzt nötig haben werde. Natürlich ließ sich die Wahrsagerin für ihre Dienste gehörig bezahlen. Das Gericht verurteilte sie zu einer Haftstrafe von einer Woche.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 7. April morgens 6 Uhr 2.16 m (6. April 2,10)
Kehl, 7. April morgens 6 Uhr 3,19 m (6. April 2,94 m)
Maxau, 7. April morgens 6 Uhr 4.75 m (6. April 4.58 m)
Mannheim, 7. April morgens 6 Uhr 4.04 m (6. April 4.05 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Mittwoch, den 7. April

1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Ver. ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Zusammenkunft i. Lokal, Zirkel 16.
Württb. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversig. Alte Brauerei Bischoff.

Das Etikett der echten Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpillen
lt. Eintragung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter Nr. 122385 gesetzlich geschützt,
trägt ein 421J
weisses Kreuz im roten Feld
und den Zusatz
Mildes Abführmittel.
Wir warnen vor Nachahmung unseres geschützten Zeichens.
A. G. vorm. Apotheker **Richard Brandt,** Schaffhausen (Schweiz).

= **In der Genesungszeit,** wie nach Blutverlusten oder Operationen, auch in Zeiten besonderer Anstrengungen und Aufregungen, ist Sanatogen das ideale Mittel, den Kräfteverbrauch rasch und sicher wettzumachen. In wissenschaftlichen Abhandlungen und brieflichen Gutachten von 21 000 Aerzten wird anerkannt, daß Sanatogen dem erschöpften Organismus, die zur Neubelebung, zur Hebung seiner Kräfte und Leistungen notwendigen Stoffe zuführt. Daher ist es auch ebenso für unsere in den Lazaretten liegenden Verwundeten und Kranken, wie für die Krieger draußen im Felde zur Kräftigung und Erhaltung ihrer Gesundheit und Widerstandskraft von gleich großer Bedeutung. Feldpostbriefpackungen sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer & Cie., Berlin SW, 48, worauf wir an dieser Stelle aufmerksam machen.

Hotel - Kaffee - Erbprinz

Kaiserstraße 26.

Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder

Größter u. schönster **Billardsaal** am Platze.

ff. Löwenbräu
München
Seldeneck hell

Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey**, Besitzer.

Kartoffel-Verkauf.

Die Abgabe der bestellten Kartoffeln im **Gaswerk I, Kaiserallee 11**, beginnt

Donnerstag, den 8. April d. J., vormittags 9 Uhr,

für die Besteller der **Adlerstraße, Akademiestraße, Albstraße, Amalienstraße, Am Stadtgarten** und **Augartenstraße.**

Kartoffelpreis 4.80 Mk. für den Zentner.

Karlsruhe, den 6. April 1915. 4791

Städtische Gaswerksverwaltung.

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am **21. April 1915**, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Montag, 19. April, 8¼ Uhr, im Museumsaal

Gastspiel der Berliner Urania

Wissenschaftliches Theater

Die Vogesen und ihre Kampfstätten

Der Einfall der Franzosen in Elsaß

Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern.

Die **Urania** wird zunächst eine Schilderung des Elsaß und der Vogesen bringen, jener Sperrmauer, die Deutschland von Frankreich trennt. Der **hochaktuelle** Vortrag führt uns dann auf die **Schlachtfelder** von **Saarburg, Thann, Mülhausen**, auf denen

die tapferen Armeen des bayr. Kronprinzen

gegen die ins Elsaß eindringenden Franzosen siegreich gefochten haben und noch kämpfen. In prachtvollen Lichtbildern werden auch die durch den Krieg hervorgerufenen Verwüstungen gezeigt, die Schluchten und Abhänge, die unseren Truppen fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Karten: Saal num. M. 2.—, unnum. M. 1.—, **Galerie** num. M. 1.50, unnum. 75 Pfg. in der Hofmusikalienhandl. **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.).

Karlsruhe—Museumsaal.

Sonntag, den 11. April 1915, abends 8¼ Uhr:

Vortrag mit Lichtbilder

über 4739

Unterseeboote, Torpedos, Seeminen,

gehalten von Ingenieur **E. Hurtig** von der kriegstechnischen Vortragsbühne in Berlin.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— und 50 Pfg. bei

Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstrasse 114.

Café Röderer.

Jeden Abend:

Vaterländisches Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet 3347 Hochachtungsvoll **Emil Röderer.**

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie **Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.**

Modistin

empfiehlt sich den Damen der Weststadt im Neu- und Umarbeiten.
B9697 **Uhlandstr. 27, I.**

Hufeisen,

größere Posten, handgeschmiedet, eiligst gesucht. B9693.2.2
Maschinenfabrik Butterfaß.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 8. April 1915:
Zusammenkunft
im Moninger (Konkordiasaal).

Gut Heil!
M.T.V.

Haupt-Versammlung

Samstag, 11. April 1915, 8½ Uhr, im Vereinslokal (Moninger, Concordiasaal).

Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Kassenbericht.
3. Anträge von Mitgliedern. (Vergl. § 52 Abs. 3 der Satzungen.)
4. Neuwahl des Turnrates.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 4625

Karlsruher Männerturnverein.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur alten Linde", Zirkel 16. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster **Vereins-Abend** am **Donnerstag, den 8. April, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend

Zusammenkunft

im **Landsknecht** (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Geld jeder Höhe erhalten reelle Leute ohne Vorkosten.
Angeb. mit Rückporto u. Nr. B9771 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 7. April 1915.

47. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Martha,

oder:

Der Markt zu Richmond.

Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung: Gg. Hofmann. Scenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . Marie von Ernst.
Nancy, ihre Vertraute . . Margarete Bruntsch.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter . . Fritz Hancke.
Lyonel . . . . Hans Siewert.
Plumkett, ein reicher Pächter . . . . Hans Keller.
Der Richter zu Richmond . . . Josef Grötzinger.
Diener der Lady { Ernst Golde. G. Grötzinger. Wilhelm Wurm.
Pächter . . . . { Hugo Bauer. Paul Döring.
Mägde . . . . { Frieda Meyer Sofie Hauck. Johanna Klebe
Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin.

Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 U.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Deutsches Erzeugnis!

Stollwerck „Gold"

Schokolade — Tafeln :: Täfelchen :: Plättchen

Kakao-Pulver — 125 250 500 Gr.-Pakete

Wie selten zuvor, wurde der große Nähr- und Kräftigungswert von Kakao und Schokolade von unseren Truppen im Felde anerkannt! 1179a

Deutsches Erzeugnis!

Zahn-Atelier WILLY REINERT

Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*

Schonendste Behandlung.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert am Samstag, 10. April l. J., aus dem Großh. Schloßgarten: 2 Eichen, 1 Rotbuche, 2 Ahorn, 3 Weymutsforlen. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Hirschtor am Eingang in den Park; **sodann um 10 Uhr** beim „Erdengarten" an der Mauer des Großh. Fasanengartens: 16 Ster verschiedenes Holz. 4740

Fräulein

empfiehlt sich zur Anfertigung von einfachen und besseren **Kleidern.**
B9688 **Gottesauerstraße 18, part.**

Tücht., langj. Damenschneiderin nimmt noch **bessere Kundinnen** an in u. außer dem Hause, auch auswärts. Während der Kriegszeit ermäßigte Preise. Angebote unter Nr. B9723 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. Adr. kann auch daselbst erfragt werden. 2.1

Bester Zahler

abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw.** Postkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Korsetten! Korsetten!

in nur gut. Qualitäten Stück 2 Mk. u. höher in allen Weiten, Frackkorsetts, Reformleibchen, prima Qual. in allen Weiten St. 2.25, direkt aus der Fabrik. 4684.2.2
Durlacher-Allee 24, 1 Treppe, lks.

Kognak

billig abzugeben. 194*
S. Hischmann.

Getrag. Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
B9824 Telephon 2477 im Hause. 2.1

Wer Mehlsäcke

u. auch and. **Säcke,** sowie **Militärnähtuch, altes Gummi u. altes Metall** zu verkaufen hat, wende sich an
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
B9825 Telephon 2477 im Hause. 2.1

Heirat.

Bess. älteres Fräulein, ev., mit Vermögen wünscht Bekanntschaft mit solidem, gebildetem Herrn in sicherer Stellung im Alter zwischen 40—50 Jahren zwecks Heirat.

Diskretion zugesichert und erbeten. Gefl. Zuschriften unter Nr. B9654 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Filiale-Gesuch.

Wer würde einer tüchtigen Geschäftsfrau eine Verkaufsstelle gleichviel welcher Branche übertragen. (Laden vorhanden).

Angebote unter Nr. B9670 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mietzinsbuch verloren.

Abzugeben **Kronenstr. 3, 1. St.,** bei **Sutterer.** B9809

Zugelaufen

ein **Hühnerhund.** Abzuholen in der **„Sonne", Schöllbronn**
1480a Amt Ettlingen.

Zu kaufen gesucht

Pritschenwagen

mit Federn, gebraucht, ca. 20 Ztr. Tragkraft, zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. B9773 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Leichter, zweirädriger

Handwagen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 4755 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schlagbrunnen

fürs Feld **zu kaufen gesucht.** B9802
3.2 **K. Roth, Klauprechtstr. 30, IV.**

Suche

National-Registrierkasse

zu kaufen. 1402a.3.2
Bettinger „zum Hirsch", Lahr.

Englisches Papiergeld

bis zu 20 £ **zu kaufen gesucht.** Angebote mit den nötigen Angab. unter Nr. B9721 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kräft. Eseupflanzen werden zu kaufen gesucht, sowie einige alte **Steinplatten.** Gefl. Angebote mit Preisang. erbeten unter Nr. B9651 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Einfamilienhaus.

In schönster Villenlage Ettlingens ist neuerbautes Einfamilienhaus mit 7 Zimmern, Bad u. dgl. um den billigen Preis von 17 500 M bei 3000 M Anz. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B9722 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Milchgeschäft

mit sehr guter Kundschaft (140 Liter) ist zu verkaufen. Zu sprechen nachmittags.

Angebote unter Nr. B9759 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein Stück Ackerland

mit Hühnerhof u. Hasenställen zu **verpachten od. zu verkaufen.** B9750
Näheres **Körnerstraße 21,** 3. St.

Auto

Marke Windhoff,

neuestes Modell, 8/24 P.S., 6sitzige Sportkarosserie, nur ca. 5000 km gefahren, erstklassige Ausstattung u. reichliches Zubehör, gegen Kasse **abzugeben.** Gefl. Anfragen unter **F. M. 245/1353a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.3

Pferd zu verkaufen,

4½jähr. hellbraune Stute, gut im Zug. Anzusehen **Hengststall rechts,** Rüppurrerstraße 1. B9715.2.2

Ladentisch,

2 m lang, starker Bau, mit Fach, sowie 1 **Firmenschild** u. 1 **Wandschrank** billigst zu verkaufen.
Zu erfragen **Karlstr. 45** im Hof von 3—6 Uhr. B9712

Billig zu verkaufen:

1 Diplomatenschreibtisch m. Jalousieverschluß, fast neu, 1 amerikan. Drehsessel u. 1 Kontorstuhl, 1 verschließb. Doppeljalousie-Aktenschrank, 1 Kartothek m. Register, 1 Diktiermaschine mit Akkumulator u. Tisch, 1 Diktiermaschine für Starkstrom, 1 Abhörmaschine für Starkstrom, 1 Walzenabschleifmaschine für Handbetrieb, 1 Schreibmaschinentisch u. sonstige verschied. Bürogegenstände, sowie diverse Akkumulatoren mit 6, 8, 10 und 12 Volt Spannung. 4716
J. W. Müller, Karlsruhe i. B., **Douglasstr. 24,** S., II.

Billig zu verkaufen:

verschied. **Betten, Tische u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank,** 2 **Nähmaschinen, Flurgarderoben,** verschied. **Gasleuchter, Diwan** mit **Stühlen u. Fauteuil,** und sonst verschiedenes:
B9823 **Lammstraße 6, im Hof.**

Ein bereits neuer

2türiger Schrank,

1 Gasmesser (5 Lichter) zu verkauf.
B9761 **Weltzienstr. 17, I., r.**

Fahrrad

mit Freilauf billig abzugeben.
B9226 **Adlerstr. 4,** Laden lks.

Großer, **Schlosserherd** mit guterhalt. Kupferschiff billig zu verkauf. B9735.2.1
Brahmsstraße 29, 3. Stock.

Ein noch gut erhaltener **Herd** und **Gasherd** sind beide billig abzugeben. B9803
Kronenstraße 6, 2. Stock.

Schöner **Schreibtisch** und großer **Waschzuber** billig zu verkaufen.
B9690 **Rüppurrerstr. 27, 1 Tr. l.**

Ein Grudeherd

ist billig zu verkaufen. B9807
Friedenstraße 16, part.

Eine gebr. Johnsche Waschmasch., 1 **Wringmasch.,** 2 **Zuber,** zu verk.
B9805 **Gutenbergstr. 3, 2. St. lks.**

Kinderbett,

großes, weißes, und

Zimmergaslampe

billig zu verkaufen. B9724
Sophienstr. 154, 4. Stock, links.

Kinderliegwag., Korbgefl., Kinder lieg- u. Sitzwagen, billig zu verkf.
B9806 **Lachnerstr. 18, part., rechts.**

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen.
B9802 **Kaiserstraße 20.**

Klappsportwagen, gut erhalten, zu verkaufen
B9747 **Hardtstr. 3,** 2. St., lks.

Ein noch guterhaltener **Kinderwagen.** Liegwagen, ist billig zu **verkaufen.** Näheres B9763
Rudolfstraße 13, 4. St., rechts.

Neues, eleg., modernes Jackenkostüm, Gr. 48, auf Seide, dunkelblau, eleg., seidenes neues Prinzeßkleid, schwarzes Prinzeßkleid billig abzugeben. **Durlacher Allee 24,** eine Treppe, links. 4753

Eine Kiste Mehlwürmer

zu verkaufen. B9831
Durlach, Rappenstraße 7.

Größeres Quantum Dung

billig abzugeben. B9695.2.2
Luisenstraße 46.

Pfannkuch & Co

Bis auf weiteres jede Woche frisch vom Seeplatz eintreffend:

Schellfische

Preise für diese Woche:

große Pfund **40** Pfg.

Bratfische

Pfund **30** Pfg.

Stockfische

Pfund **30** Pfg.

Margarine:

Esbu und Rheinperle

bester Buttererfatz

Pfund Mk. **1.—**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nachruf.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 17. März unser lieber Kollege

Konstantin Rombach,

Ers.-Res. i. Leib-Gren.-Regt. No. 109.

Wir werden ihm allezeit ein treues Angedenken bewahren.

Das Personal B9783

des Grossh. Hoftheater-, Elektrizitäts- u. Wasserwerks.

Auf den Schlachtfeldern fanden den Heldentod unsere Mitarbeiter:

Rudolf Wentz

von Eggenstein
Bierbrauer

Albert Stang

von Klepsau, Amt Boxberg
Bierführer.

Die Entschlafenen waren wiederholt bei uns tätig und haben sich im Dienste derzeit bewährt. Ein ehrendes Gedenken bleibt ihnen bei uns gewahrt.

Unionbrauerei Aktiengesellschaft.

Karlsruhe, 6. April 1915. 4733

Am 27. Februar 1915 starb den Heldentod für das Vaterland unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Josef Hils

Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment 131
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Karlsruhe, den 6. April 1915.

Lina Graf, geb. Hils
Rosa Hils
Karl Hils
Emil Hils
J. Graf, Feldpostsekretär
Marie Hils, geb Erhard
Johanna Hils, geb. Schmitt.

Der Trauergottesdienst für den Gefallenen findet am Montag, den 12. April, vormittags 1/4 10 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt. 4706

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 1979*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Man befrage den Arzt.

Vorzüglich bewährt haben sich zur Schmerzlinderung und Behandlung von

Rheumatismus

Jschias, gichtischen Erscheinungen, ferner zur Nachbehandlung von

Kriegswunden

wie Knochenbrüche, Knochenverletzungen, Verrenkungen, Zerrungen etc.

HARTMANN'S „FAPACK"-Kompressen

hergestellt aus radioaktivem Eifel-Fango zur Fangobehandlg. im Hause. Prospekte gratis! Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch die Firma PAUL HARTMANN A.-G., Heidenheim a. Br. 6537a

---

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Töchterheim von S. Füchtbauer

Amorbach im bayr. Odenwald.

Sechsklassige Mädchenmittelschule und Haushaltungsschule anschließend an die 4. Volksschulklasse.

Vollwertige höhere Bildung (Fremdsprachen, Literatur, Kunstgeschichte); **weitgehende Berechtigungen.**

Im Haushaltungskurs Kochen, Servieren, Tafeldecken, Behandlung der Wäsche, Nähen, Ausbessern. Fortbildung in einzelnen wissenschaftlichen Fächern. 4921.7.4

Erziehung zu gesellschaftl. Formen, gewissenh. Körperpflege, mod. hygien. einger. Anstalt. Großer schatt. Garten, Eislauf, Tennis, Schwimmen. Waldreiche gebirg. Gegend. — Prospekte, nähere Auskunft und Empfehlungen durch **Die Vorsteherin.**

Carbidlampen

neue Modelle

Tischlampe m. Glocke ℳ 3.75
(wie Abbildung)
Sturmlaterne ℳ 3.75
Hängelampe ℳ 3.50
Küchenlampe ℳ 2.75
Einsatzbehälter f. Zuglamp. ℳ 2.50

Gummiabsätze, Taschenlampen.

Preisliste sofort.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Fahrräder v. 52 ℳ an **Mäntel** v. 2 ℳ an **Schläuche** v. 1.70 ℳ an
sämtliches Zubehör billigst.

Nordische Stahlgesellschaft (m. b. H.) 4754.2.1
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Privat-Wöchnerinnenheim Mannheim, 1234a.6.5
J 7, 27. Telephon 2525.

An sehr gut., priv. B9356.3.3
Mittag- und Abendtisch
können noch bess. Herren teilnehm. Karlstr. 6, III (zentr. Lage).

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Mais-Pudermehl

Ersatz für Weizenmehl

Pfd. **45** Pfg.

Aus diesem Maismehl kann vorzügl. Kuchen gebacken werden.

Erhältlich ohne Brotmarken!

Ersatz für Weizengrieß:

Polenta

(Maisgrieß)

Pfd. **45** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Wir empfehlen

Calcium-Carbid

in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. 1/2 kg

Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,

G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Wer am 27. v. M. in der Kaiserstraße eine **goldene Brosche verloren** hat, kann sich gegen Einrückungsgebühr bei mir melden. B9769
Karl Müller, Kaufmann, **Ispringen** bei Pforzheim.

Diwan,
große Auswahl von 35 Mk. an.
Möbelhaus Werner, Schloßr. 13
Eing. Karl-Friedrichstraße. B9832

Konservator. gebild. **Dame sucht**

Klavierunterricht

zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch **Begleiten** und **Einstudieren** von **Gesangspartien, Violine** rc. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Für 11jähr. Mädchen der Lessingschule wird **Sekundaner oder höhere Schülerin** zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. B9795 **Uhlandstr. 38,** 4. St., r.

Nur kurze Zeit w. **Hüte,** auch ält., schön und sehr billig garniert. Wo? sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B9745.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergard., Jackettkostüme werd. tadell. angef. Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Stellen-Angebote.

Gesucht

Bautechniker,

auf Bureau u. Baustelle vertraut. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 1395a an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Militärfr. Herr,

erste Kraft, für **Büroarbeiten** nach Feierabend sofort **gesucht.**
Angebote unter Nr. 4734 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer

Verkäufer

oder 4746

Verkäuferin

branchekundig, **gesucht.**

Joh. Hertenstein
Manufakturwaren
Herrenkonfektion
Karlsruhe, Herrenstraße 25.

Junger Mann

als Hilfskraft für Buchhaltung u. Briefwechsel (Stenotypist) **sofort gesucht.** Bild und Gehaltsangabe nebst Zeugnisabschriften erbeten.

Konkordia A.-G., Bühl (Baden). 1428a

Jüngerer

Lackschreiber

per 1. Mai **gesucht.** Angebote mit Bild, Gehaltsanspr. und Lackschriftproben oder persönl. Vorstellung. 4742

Modehaus Hugo Landauer
Karlsruhe.

Solvente Wiederverkäufer

für Metalldrahtlampen u. Taschenlampen auf eigene Rechnung bei hohem Rabatt **sucht**

Glühlampenfabrik Reisholz b. Düsseldorf
G. m. b. H. 1347a.2.2

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung auf sofort **gesucht.** 4756

Odeonhaus, Kaiserstraße 187.

Aerztliche Anzeige.

Nach 8monatlicher Abwesenheit habe ich heute meine Praxis wieder aufgenommen und ordiniere

von 3—4 Uhr.

Karlsruhe, 6. April 1915. 4747.3.2

Dr. med. Bernhard Arnsperger
Karl-Friedrichstraße 19.

Für dauernde Stellung suche ich eine in den Büroarbeiten erfahrene Persönlichkeit,

Herrn oder Fräulein,

welche in ähnlichem Geschäft schon tätig war. B9793

Wilhelm Lipp,
Elektrotechn. Installationsgeschäft,
Lessingstr. 47, Telephon 1328.

Schneider

für

1000 Militärhosen,
800 Militermäntel

werden bei hohem Arbeitslohn **gesucht.** Zu erfragen u. Nr. 4735 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Schneider

auf Hosen u. Westen, Zivil, sof. ges.
B9596.2.2 **Friedrichsplatz 8.**

Damenschneider,

Konfektions- und Taillenarbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung bei

E. Jacoby,
1418a Hoflieferant,
Baden-Baden.

Elektromonteure

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wilhelm Lipp
2.1 Lessingstraße 47. B9742

Maschinist

gesucht. Gelernter Schlosser oder Schmied, der selbständig Reparaturen ausführen kann, auch mit elektr. Licht- u. Kraftanlagen vertraut ist, kann sofort eintreten.
Angebote unt. Nr. 4758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Ein tüchtiger Gärtner

für Gemüsebau, sowie

Pferdeknecht,

welcher auch Landwirtschaft versteht, **gesucht** von 1393a.2.2
Carl Baer, Kurhaus **Friedenweiler** bei Neustadt (Baden).

Tüchtiger Schlosser

kann dauernd Beschäftigung finden.
B9599.3.2 **Hirschstraße 42.**

Bauschlosser

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Karlsruhe, Herrenstraße 5.

Tüchtiger Eisendreher und Maschinenschlosser

für Werkzeugmaschinenbau **sofort gesucht.** 4720.3.2
Chr. Röhm, Maschinenbau-Anstalt
Schützenstraße 14.

Wir suchen einige 1423a

Packer

für lohnende und dauernde Akkordbeschäftigung. Angebote an die **Badische Holzstoff- und Pappenfabrik Obertsrot** (Murgtal) erbet.

Bierführer

tücht., zuverl. Leute sofort **gesucht.**
Union-Brauerei
4707.3.2 **Karlsruhe.**

Tücht. Kostümbüglerin

gesucht bei hohem Lohn. Angebote unt. Nr. B9836 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht kräftige

Arbeiter

für unsere Nahrungsmittelfabrik. Zu melden beim Portier. 1432a
Ges. Sinner, Grünwinkel.

Ein zuverlässiger und fleißiger

Portier,

welcher auch vorführen kann, sofort gesucht. Vorzustellen von 4 Uhr an.
Lichtspielhaus Luxeum,
B9799 Kaiserstraße 168.

Hausdiener

gesucht. älterer, stadtkundiger Mann. Vorzustellen bei 4748
Hugo Landauer,
Kaiserstr. 143/145.

Ausläufer,

mit guten Zeugnissen, **sucht für dauernd** 4759
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Hausbursche (Radfahrer)

jüngerer, gesucht. 4757
Karl Morlock, Zigarrengeschäft
Kaiserstraße 75.

Gesucht

per 15. April 1 junger **Hausbursche,** 1 einfaches, nettes **Mädchen** zum Servieren (Photographie verlangt), 1 kräftiges **Mädchen** für die Küche.
Gefl. Angebote an 4020a.2.1
Hotel „Schwarzer Adler",
Oberkirch i. B.

Laufbursche

(Radfahrer) sof. für dauernd gesucht.
Riedel & Co., Adlerstr. 4.

Ordentlicher, kräftiger

Schuljunge

für Botengänge nachmitt. **gesucht.**
B9751 **Zähringerstraße 41a.**

Junge B9796

für einige Stunden nachmittags sofort gesucht. **Waldstr. 11, pt.**

Lehrling

auf größeres **Anwaltsbüro gesucht.** Angebote unter Nr. B4665 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Metzger-Lehrling gesucht auf sofort bei
Heinr. Clauß, Hof-Metzger,
B9686 **Amalienstr. 10.** 2.2

Mädchen, die selbständ. kochen könn., **finden Stellen** für **Privat-** und **Geschäftshäuser. — Servierfräulein, Kellnerinnen suchen Stellen** durch B9790
Fr. Karoline Mußhafen, Waldstraße 29, 2. St. Telephon 2581,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Ein tüchtiges 4712

Koch-Lehrfräulein

ohne gegenseitige Vergüt. **gesucht.**
Ludwig Klein, Frankeneck,
2.2 Karl-Friedrichstr. 1.

Besseres Mädchen,

im Haushalt selbständig, im Kochen u. kleineren Näharbeiten erfahren, wird bei gutem Lohn auf 15. April **gesucht.** Angebote unter Vorlage von Zeugnisabschriften unt. B9827 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" oder persönliche Vorstellung **Karl-Friedrichstr. 6,** zwei Treppen, Büro rechts, nachm. zw. 4—6 Uhr.

Gesucht

zu baldigem Eintritt ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Empfehlungen für die Kaffeeküche. B9797 2.1
Hotel Grosse.

Suche Mädchen

für häusliche Arbeiten auf 15. April. **Markgrafenstraße Nr. 44,** im Laden. B9754.3.1

Suche junges, kräftiges 1406a

Mädchen,

das schon in gutem Hause gedient hat. Frau **Dr. Merton,**
Heidelberg, Philosophenweg 16.

Wir suchen für sofort für unsere **Nahrungsmittelfabrik** einen durchaus zuverlässigen, gewandten

Vorarbeiter.

Nur solche, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen sich melden. 1481a.2.1

Ges. Sinner, Grünwinkel.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5.** – **Telephon 725.** 15298*

Kinderliebendes, anständiges
Mädchen,
welches einfache Küche versteht, für sofort oder 15. April gesucht. 2.2
Zu erfragen unt. Nr. 4678 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche ein brav. tüchtiges **Mädchen** für meinen Haushalt für sofort od. 15. April. Näh. zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 4618. 3.3

Besseres Mädchen, welches Vorkenntnisse im Kochen u. Nähen besitzt, **findet** in kl. Haushalt bei bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Angeb. u. Nr. 4751 beförd. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen, das waschen, nähen u. bügeln kann, sofort als Zimmermädchen gesucht. B9828
Herrenstraße 11, 2 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für Haushalt von drei Personen zum 15. April gesucht.
B9649 **Kaiserstraße 14 II.**

Ein ordentliches fleiß. Mädchen für Hausarbeit wird zum sofortig. Eintritt gesucht. B9819
Sophienstraße 33, 3. Stock.

Braves, tüchtiges **Mädchen,** das gut kochen kann, für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. B9800
Seminarstraße 3.

Ein gut empfohlenes junges **Mädchen,** welches außer Haus schlafen kann, wird tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. B9801
2.1 **Douglasstr. 18,** 2 St. lks.

Monatsfrau gesucht für zwei Stund. morgens.
B9791 **Kaiser-Allee 41,** 3. St.

Reinliche, tüchtige Frau
für einige Stunden vorm. gesucht.
Zahnatelier **Günzer**
786 **Amalienstr. 42, I.**

Weißnäherin
s Haus, der sofort gesucht.
B9794 **Herderstr. 13,** 4. St., r.

Stellen-Gesuche.

Elektrotechniker
vollkommen firm in Projektion, Montageleitung und Akquisition, sucht auf bald oder sofort anderw. Stellung. Selbiger ist ganz militärfrei, 31 J. alt. Ang. u. B9768 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Strebsamer Kaufmann
militärfrei (Schweizer) sucht sofort Stelle, als Lagerist oder Expedient. Angebote unter 1419a an die **Agentur der „Bad. Presse" Rastatt.**

Jüngerer Mann
20 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung auf kaufm. Büro auf sof. oder 15. April.
Angebote unter Nr. B9813 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiger, solider u. zuverlässiger
junger Mann
mit Ia Zeugnissen sucht Stelle als **Expedient oder Lagerist.**
Anfragen unter Nr. B9744 befördert die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Lehrstelle
in einem größeren Zimmer- oder Baugeschäft gesucht.
Angebote unter Angabe der Bedingungen unter Nr. 1401a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

Fräulein
perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und Kenntnisse in Buchführung sucht sofort Stellung. Gefällige Angebote unt. Nr. B9776 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten

Wer würde einem älteren, sehr ehrb. **Fräulein,** welches aus französischer Gefangenschaft kam, wieder zu einer **Stelle verhelfen?** Betreffende kann einem Haushalt selbständig vorstehen. Angebote unter Nr. B9742 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Geb. intell. Fräulein
aus f. a. Familie, wünscht Stellung als **Empfangsfräulein** in gut. Hause, am liebsten bei Arzt oder Zahnarzt, würde sich nebenbei auch gerne in der Praxis betätigen. Gefl. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. B9768 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junges Fräulein,
gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Stellung** als Kassiererin, Expedientin, für Statistik oder sonstige Büroarbeiten bis spätestens 1. Mai. Angeb. mit Gehaltsang. u. B9833 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stelle
in kleinem Haushalt bei besserer Familie. Angeb. u. Nr. B9770 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Besseres fleißiges Mädchen,
21 Jahre alt, **sucht Stelle** in geordnetem Hausstand. Es wird mehr auf gute Behandlung wie hohen Lohn reflektiert. Auswärts bevorzugt. Näheres B9835
Gartenstr. 68, II., Eing. Lessingstr.

Ein fleißiges **Mädchen** v. Lande, das schon gedient, **sucht Stelle** auf 15. April oder 1. Mai. Näheres
B9628.2.2 **Kaiserstr. 57,** 4. St.

Junges besseres **Fräulein,** das kochen und Haushalt zu erlernen wünscht, sucht passende Stellung gegen kleine Vergütung, am liebst. auswärts. Angebote unter Nr. B9669 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Besseres Mädchen (Badnerin), das die gutbürgerliche Küche versteht, sucht gestützt auf gute Zeugnisse baldigst **Stelle.** Gefl. Angebote an **Emma Dauth, Coblenz,** Rh., Kaiser Friedrichstr. 6. B9830

Mädchen vom Lande **sucht Stelle** für alle Hausarbeiten. Zu erfrag.
B9760 **Schützenstr. 96,** 2. Stock.

Tücht., unabhäng., saub. **Person** sucht Arbeit für **Büroreinigen** od. **Waschen u. Putzen.** Angebote unt. Nr. B9772 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Schöner Laden sof. od. spät. zu vermieten, auch als bessere Werkstätte geeignet. Näh.
B9765 **Uhlandstr. 8,** 2. St. l.

Schöner, geräumiger B9671
Laden
mit anstoßend. Zimmer, für jedes Geschäft pass., sofort bill. zu vermiet.
Näheres **Kaiserstr. 37,** 3. Stock.

Laden zu vermieten.
An verkehrsreicher, guter Geschäftslage ist ein schöner Laden (nebst Keller), in welchem ein Gemüse- und Landesproduktengeschäft betrieben wird, auf Ende d. Mts. zu vermieten. B9767
Waldhornstr. 31, Eing. Zähringerstr.
Näheres daselbst im II. Stock.

Stallung
zum Einstellen von 4 Pferden per 1. Mai 1915 zu **vermieten.** 4670.8.1
Peter Veuscher, Luisenstraße 24.

Parterre-Wohnung
sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Gartenanteil auf sofort zu vermieten.
B6672 Näh. **Gartenstr. 52,** part.

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis ½1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

Geschäfts-Wohnung,
5 Zimmer, Waldstraße, 2. Stock, Schloßseite, nächst Kaiserstr., 1. Juli zu vermieten. Anfr. b. **F. Wilkendorf, Passage 15.** 4613.2.2

Zu vermieten:
Adlerstraße 15, im 2. Stock, rechts, **4 Zimmer,** Alkov, Küche, 2 Keller und Mansarde auf sofort;
Adlerstraße 15, im 3. Stock, links, **4 Zimmer,** Alkov, Bad, Küche, 2 Keller u. Mansarde auf 1. Juli;
Amalienstraße 23, Seitenbau, 2. Stock, **3 Zimmer,** Küche u. Keller auf 1. Juli;
Ludwig-Wilhelmstraße 14, 4. Stock, **4 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli; 4738
Gerwigstraße 60, 1. Stock, **3 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Mai.
Näheres im **Büro Kronenstraße 33.** 3.1

4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör **sehr preiswert** sofort oder später zu vermieten. **Sehr ruhige Lage.**
Näheres **Bachstr. 38,** I. 3178.10.10

Schöne, groß. **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4622.3.3
Näheres daselbst im 2. St., links.

Wohnung von vier Zimmern mit Balkon nebst Zubehör ohne Gegenüber auf 1. Juli zu verm.
B9660 Näh. **Kapellenstr. 36a,** III.

Vierzimmerwohnung
mit Bad u. Speisek. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfr.
B9778 **Rudolfstraße 1,** IV. St., l.

3 Zimmerwohnung
Rintheimerstraße.
Mk. 480.—.
4 Zimmerwohnung
Bürklinstraße.
Mk. 550.—.
5 Zimmerwohnung
Durl. Allee m. Bad, Dampfheizung 2c. (Mk. **1100.—**) sof. oder später zu vermieten.
Zu erfragen 4617.3.2
Wilhelmstr. 57. — Tel. 185.

Baumstraße 43,
nächst der Händelstraße,
Drei- u. Vierzimmerwohnung,
mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Gerwigstraße 9
ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Veilchenstraße 37
nahe d. Durlacher Allee, eine schö. **Dreizimmerwohnung** im II. Stock an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. St. B9804

Wohnung zu vermieten
von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Gas, elektr. Licht, per 1. Juli evtl. früher. 4764
Kaiserstraße 60, 3. Stock.

Waldstraße 50
schöne freundl. 3 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Klosett u. Zubehör an kleine bessere Familie per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres im Bureau im Hof. 4760.2.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht, nach dem Hofe gehend, Vorderhaus-Aufgang, per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4762
Kaiserstraße 60, 3. St.

Geräumige **Dreizimmerwohnung,** 1 Treppe hoch, mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B9719
Amalienstraße 45, Papierhandlg.

Schöne **Zweizimmer-Wohnung** umständehalber sofort od. 1. Mai zu vermieten. B9733
Rudolfstraße 8, II. Stock.

Freundl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller sind auf 1. Juli zu vermieten. B9662
Morgenstraße 49.

Belfortstraße 17 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B9777

Bernhardstraße 11 ist im V. Stock eine sehr schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Kammer, freier Aussicht sofort od. 1. Mai billig zu vermieten. B9749

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Erbprinzenstr. 21, 2 Stieg. hoch, ist eine schöne **Wohnung** von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock. 514*

Georg-Friedrichstr. 15 ist im III. Stock eine schöne **Wohnung** mit Balkon u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B9780

Gerwigstraße Nr. 22, schöne, gr. 3 **Zimmerwohnung,** Küche, mit Veranda, Mansarde und Keller, Wasserklosett per 1. Juli zu vermiet. Zu erfr. part., rechts. B9[illegible]

Goethestr. 28 II ist schöne große **Zweizimmerwohnung,** Küche, Keller, auf **sofort** od. 1. **Mai** zu vermieten. **Näh. part.** B9538

Hirschstraße 52 (2stöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. B9698

Hirschstraße 115, 3 Tr., neu. Haus, geräumige **Vier- u. Fünfzimmerwohnung,** schöne Wohndiele, reichlich. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedenstr. 23 II. B9658

Kaiserstraße 60, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, Gas, elektr. Licht, sowie Mansarde u. sonstigem Zubehör per 1. Juli, eventl. früher **zu vermieten.** 4766
Näheres 3. Stock.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Kriegstrasse 97a
ist im 1. Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Göttel, Kriegstr 97, Büro im Hof.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. Dreizimmerwohnung mit 2 Balkons, Küche, Kell., Kamm., Waschküche, eingericht. Badezimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu vermiet. Zu erfrag. 4. St. B9708

Karl-Wilhelmstraße 24 schöne Vierzimmerwohnung, Balkon, ohne Gegenüber, nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B9120

Klauprechtstr. 39, 2. u. 3. St., je 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör, auf sofort u. 1. Juli zu verm. Näh. das. b. **K. Gebhard.**

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B9351.10.3

Kreuzstraße 28 ist eine 6 Zimmer-**Wohnung** mit Bad, elektr. Licht, Gas, automat. Treppenhaus-Beleuchtung, sowie reichlich Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst im 4. St. 4659*

Kriegstr. 208, 1. Stock, sonnige Hochparterrewohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Zirkel 25a, Eckladen. B9[illegible]3.3

Ludwig-Wilhelmstr. 16 und **Gerwigstr. 14** ist je eine **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda, sowie reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Ludw.-Wilhelmstr. 16, II. lks. B9468.3.3

Luisenstraße 14, III. St., schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Badezimmer u. Zubehör auf 1. Juli für 700 ℳ zu vermieten. Näh. Vorholzstr. 33, III. St. B9207

Luisenstr. 79 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und allem Zubeh. an eine kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B9736

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubeh., ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, III. Stock, rechts. B9675

Marienstraße 25, Hinterh., I. St., ist eine kleine **Wohnung** von zwei Zimmern u. Küche an 1 bis 2 Personen zu vermieten. Näheres Vorderhaus III. Stock. B9658

Marienstraße 55 I. rechts, schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Mai eventuell früher zu vermieten. Anzusehen morgens 8—10 mittags 3—6 Uhr. B9752

Marienstraße 87 ist auf 1. Juli eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. B9781

Marienstr. 68 ist eine **Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas, Elektr., Klosett auf 1. Juli zu vermiet. Näh. II. St., r. B9678

Morgenstraße 53, II. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres I. Stock. B9757

Mankestr. 8, II. Stock, links, schöne **Zweizimmerwohnung** ohne Gegenüber auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Luisenstr. 39,** II. St. B9758

Rudolfstraße 13 ist schöne, große **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Zu erfr. part. B9748

Rüppurrer Straße 62 ist geräumige **Vierzimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör in schöner freier Lage für sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B9710

Scheffelstraße 8 ist eine **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer auf die Straße, Küche, Gas, Klosett Glasabschluß an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im II. Stock. B9779

Schwanenstraße 26 ist ein **Laden** mit Einrichtung und anschließender **2 Zimmerwohnung,** Magazin u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Viktoriastraße 19,** III. 4602*

Sofienstr. 30, II. St., geräumige, sonnige **Sechszimmerwohnung** m. Balkon, Gärtchen u. reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 ℳ. Näh. das. B9782

Sofienstr. 164 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10.** 4033*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15 II. B9709

Uhlandstr. 4, 2. St., schöne **Wohnung** (neues Haus), 3 Zimmer, Bad, Elektrisch, Speisekammer und Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock links oder Essenweinstraße 22, Telephon 2251. B9836

Vorholzstraße 3, IV. Stock, **Herrschaftswohnung,** 5 Zimmer, gr. Diele, Terrasse, Erker, sofort od. später zu vermieten. Preis 1100 ℳ. B9812

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, **vier Zimmer,** Badezimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, pt. B9576

Waldhornstr 47, 2. St.,
3 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen nebenan **Fasanenstraße 17,** 3. Stock bei **Bastian** oder Telephon 124. 4745.3.1

Werderstraße 11 ist Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 4749*

Werderstraße 50 schöne **Zweizimmerwohnung,** Küche, Keller, mit Mansarde zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B9798

Werderstr. 55 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller auf sofort billig zu vermieten. Näh. II. Stock. B9764

Werderstr. 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. B9400

Werderstraße 89 schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. Stock. B9876

Wielandtstr. 12 ist eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Lad. B9598

Wielandtstr. 32 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung mit Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen** III. Stock, rechts. B9731

Wilhelmstraße 70, III. St., schöne Dreizimmerwohnung mit Kammer, Balkon, Veranda u. Treppenhausbeleuchtung an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten eventuell auch früher. Zu erfrag. III. St. lks. v. 11—4 Uhr. B9677

Winterstr. 30 ist wegen Todesfall eine Zweizimmerwohnung im II. Stock auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im I. Stock. B9755

Winterstr. 44a, geräumige **3 Zimmerwohnung** sogl. zu vermieten. Preis 360 Mark. B9467.5.3
Näheres bei **Ruhbaum,** 1. Stock.

Yorkstraße 7. II. Stock, ist eine schöne freundl. Vierzimmerwohng., Balkon nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im IV. Stock. B9711

Mühlburg — Hedanstr. 11. Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B9543.5.2

Durlach elegante **3 Zimmer-Wohnung** b. Bahnhof sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. B8520 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 6.5

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig u. gut möbliert, sofort zu vermieten. B9814
Gartenstraße 31, 1 Treppe.

Gut möbliertes **Zimmer** für sof., auch an Lehrling, **zu vermiet** B[illegible]
A. Interstein, Markgrafenstr. 40.

Adlerstraße 18, 1 Treppe, links, Ecke Zähringerstr., erhalten ord. Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B9679

Adlerstraße 36, Hths., part., **möbl.** sep. **Parterre-Zimmer** billig zu vermieten. B9784

Akademiestraße 18, 1 Treppe, ist ein gut **möbl. Zimmer** sogl. oder später bill. **zu vermieten.** B9681

Bürgerstr. 9, part., ist hübsch **möbl. Zimmer** mit einem od. zwei Betten zu vermieten. B9783

Grenzstraße 28, 3. St. rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. B9681.2.2

Haus Thomastraße 9 II. Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B9787

Herrenstraße 54, III. St., gegenüb. dem Großh. Palais, kl. gut **möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B9785

Hirschstraße 22, II. Stock, zwei gut **möblierte Zimmer,** 1 mit Klavierbenützung, zu vermieten. Näh. daselbst. B9789

Kaiserallee 18, Ecke Wendtstr. 19, (Villa), hochparterre, sind schön **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Bad- und Klavier-Benützung. B9822

Kaiserstr. 17, 3. Stock, ist ein gut möbliert. **Zimmer** mit Balkon auf sofort od. später zu verm. B9737

Kaiserstr. 22, 2 Tr. hoch, **2 sehr gut möbl.,** sonnige **Balkonzimmer,** eines mit separat. Eing., an 1 od. 2 Herren bald zu vermiet. B9833

Kaiserstr. 79, 3 Treppen, ist ein nettes, frdl. **Zimmer** bei kleiner Familie an Herrn od. Frl. sogleich od. 1. Mai zu **vermieten.** B9821

Kaiserstraße 93, 4 Treppen, ist gut **möbliertes Zimmer** billig abzugeben. B9746

Kapellenstraße 56 ist ein **möbliertes** Mansardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen IV. Stock. B9680

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B9632

Kreuzstraße 25, 3 Treppen, gut **möbliertes Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort zu verm. B9786

Schillerstraße 23 II ist ein freundl. **möbliertes Zimmer** mit guter Pension sofort preiswert zu vermieten. B9788

Sofienstraße 33, 2 Treppen, Ecke Hirschstr., sind gut **möbl. Zimmer** mit **Pension** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B9815

Waldhornstr. 21 zwei unmöblierte Zimmer, eines im 2., eines im 3. Stock, an ordentliche Mieter abzugeben. Ersteres zu Mk. 20.—, letzteres zu Mk. 8.—. B9578

Westendstraße 63, 3 Tr., sehr schön **möbl. Zimmer** (Mühlb. Tor) in freier Lage an besseren Herrn zu vermieten. B9221

Alleinstehende, ältere **Damen od. Herrn** finden auf 1. Juli in schönem gemütlich. Heim **gute u. preiswerte**
Pension
mit guter Pflege. Angebote unter Nr. B9730 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

In guter Familie in kl. Stadt Badens **mit** gesunder und schöner Lage finden von jetzt bis Spätjahr Damen und Kinder gute u. billige **Pension.** Daselbst können 4 junge Mädchen **Kochen u. Haushaltung** erlernen. Für Musik **und sonstige** Weiterbildung gute Gelegenheit. Anfragen erbeten unter Nr. 1405a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Beamtenwitwe ohne Kinder sucht ruhige **Vier- bis Fünfzimmerwohng.** auf 1. Juli. Angebote mit Preis unter Nr. B9504 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Juli v. kinderlos. Ehepaar eine **3—4 Zimmerwohnung,** Ost- u. Südstadt ausgeschloss. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9784 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

2-3Zimmerwohnung
von Beamten in ruhigem Hause Nähe Ecke Kaiser- u. Hirschstraße für 1. **Mai** gesucht.
Angebote unter Nr. B9774 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zweizimmerwohnung auf 1. Juli gesucht. Ost- oder Südstadt Angebote mit Preis unter Nr. B9762 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" erbeten.

Zwei Leute suchen auf 1. Juli in ruh. Hause eine **Zweizimmerwohnung.** Angebote unter Nr. B9743 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

1 Zimmer, Küche
mit Gas, auf 15. April zu mieten **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9668 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

In gutem Hause **2—3 möbl.**
Zimmer-Wohnung
mit Küche gesucht. Südwest- und Weststadt bevorzugt. 2.1
Angeb. m. Preis u. B9728 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gesucht
leeres Zimmer mit Gas f. Schneiderwerkstätte, Zentrum der Stadt. Gefl. Angeb. unt. Nr. B9775 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Handelsschule
der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe
Zirkel 22.
Abend-achkurse.

An der städtischen Handelsschule beginnen am 15. April 1915 neue Kurse für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

1. **Stenographie** (Systeme Stolze-Schrey und Gabelsberger.) Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
2. **Maschinenschreiben.**
3. **Buchhaltung:** Amerikanische, italienische und deutsche doppelte Buchhaltung. Abschlüsse und Bilanzlehre.
4. **Kaufmännisches Rechnen.**
5. **Deutscher Briefwechsel und Schreiben.**

Kursdauer: 15. April 1915 bis 31. Juli 1915 bei 4 Wochenstunden für jedes Unterrichtsfach. Die Gebühr beträgt für jeden Kurs 10 Mk. und ist bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Bei Teilnahme an mehr als einem Kurse tritt eine Ermäßigung ein. **Rückvergütungen** werden nicht gewährt.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 2—6 Uhr, außerdem am Mittwoch, den 7. April 1915 und am Freitag, den 9. April 1915, abends zwischen 6 und 9 Uhr auf dem Sekretariate der Handelsschule, Zirkel 22, entgegengenommen. 4534

Karlsruhe, den 31. März 1915.

Das Rektorat.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Am **Donnerstag, den 8. April 1915, abends 8½ Uhr,** findet im **Saal III** der Restauration **Schrempp** (Waldstraße) unsere

84. ordentliche
Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Erstattung des Jahresberichtes für 1914.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Rechners.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1915.
4. Verleihung von Ehrenurkunden an Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft.
5. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 4309

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Der Vorstand.

Achtung!
Ziehung am 15. April 1915.

Bis dahin sind noch **Lose** für die **Kriegsgabe der Badischen Künstlerschaft** zu Gunsten des **Roten Kreuzes** und der **Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen** im **Kunstverein** und bei den hiesigen **Verkaufsstellen** erhältlich. 4066.3.1

Preis eines Loses 1 Mark.

Es kommen ungefähr 1000 Kunstgegenstände zur Verlosung (also auf etwa 40 Lose ein Gewinn). Die hiernach ohnehin **günstigen Gewinnaussichten** werden noch dadurch **erhöht,** daß der **Kunstverein** auf die etwa nicht verkauften Lose **zu Gunsten der Loskäufer verzichtet,** u. somit diese Lose nicht in die Ziehung kommen.

Neue höhere Handelsschule Calw

i. württ. Schwarzwald. **Pensionat.** Gegründet 1908.

Bekanntes Institut 1. Ranges.

Real-Abteilung:	Handels-Abteilung:
6 klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen	6 monatl Handelskurse. Handelsakademie.
Ausländer-Kurs.	Prakt. Uebungskontor.

Ausgezeichn. Erfolge. - Vorzügl. Verpflegung. - Gesunde Höhenlage. Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Neuaufnahme 14. April 1915.

Naturgemäße bewährte Heilmethoden

zur **Behandlung** von **Krankheiten verschiedenster Art,** insbesondere **Frauenleiden,** sind

Magnetismus, Naturheilkunde Magnetische Heil-Massage.

H. Grimberger und Frau **Vera Grimberger-Nillius**

Magnetopathen und Naturheilkundige

geprüfte Mitglieder der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Sprechst. tägl. von 9—6, Sonntags keine. B9683

Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.

Maltensches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Schallers Tee

Nr. 8	Deutsche Mischung	per Pfund Mk. 3.—
Nr. 3	ffein Souchong	per Pfund Mk. 3.50
Nr. 4	extrafein Souchong	per Pfund Mk. 3.80

sehr beliebte Spezialmischungen, solange Vorrat.

Wiederverkäufer Rabatt.

3310.10.9 **Karl Schaller**

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40. Großh. Hoflieferant.

Frauen und Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertigen.** Auch Abendstunden. B9756.3.1 **Werderstraße 57, II.**

Modes. **Hüte** werden schön garniert, alte Sachen verwendet. B9808 **Georg-Friedrichstr. 20, 4. St. rechts.**

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des seitherigen Inhabers freigewordene

Stelle des Bürgermeisters der Stadt Ettlingen

ist **alsbald** für die Dauer des **Krieges zu besetzen.**

Bewerbungen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche **bis zum 18. April d. Js.** dahier eingereicht werden.

Der bisherige Anfangsgehalt betrug 5000 Mark. 1392a.3.1

Ettlingen, den 27. März 1915.

Gemeinderat.

J. V.: Röttinger.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten
Montag, den 12. April 1915, vormittags 7 Uhr.

Bürgermeisteramt. 1426a

Hochbauarbeiten zur Vergrößerung des Wärterwohngebäudes Wartstation 22 I der Durlach-Mühlackerbahn Gemarkung Ersingen, nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Erd-, Maurer- und Betonarbeiten, Zimmer- (beil. 4,9 cbm), Blechner-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- und Tüncherarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe auf dem Geschäftszimmer der Gr. Bahnmeisterei Wilferdingen zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Versand nach auswärts findet nicht statt. Angebote verschlossen, postfrei mit der nötigen Aufschrift versehen längstens bis Freitag, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, bei Gr. Bahnbauinspektion I Karlsruhe einzureichen, dort auch Oeffnung der Angebote. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 4709

Karlsruhe, den 1. April 1915.

Großh. Bahnbauinspektion I.

Bekanntmachung.

Das Ausfischen des sog. Beunsees soll im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Schriftliche Angebote auf das Ergebnis der Fische (Spiegelkarpfen, Schleien, Milben, Rotaugen und Aale) sind pro Kilo für die einzelnen Fischarten getrennt, verschlossen und mit der Aufschrift „Ausfischen des Beunsees" versehen bis **12. April d. J., vormittags 11 Uhr,** anher einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf unserem Bureau Hauptstraße 1 Einsicht genommen werden.

Durlach, den 29. März 1915.

Städt. Tiefbauamt.

1368a 2. Hauck.

Städt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische und russische Dampfbäder). 2000

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr und Freitag nachm. 3—8 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Diebe:
...sten Preise zahle für Herren-, Damenkleider u. Schuhe u. s. w. B8679.3.3

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Tapeten!
Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1345
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Mannschafts-Manteltuch Reithosen, Cord u. Barchent habe noch einige 100 Meter abzugeben. **Ehmann, Ulm a. D.,** B9516 **König Wilhelmstr. 21.**

Infolge dring. Bedarfs zahle für gebr. **Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel** usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 1898 **Weintraub, 52 Kronenstr. 52.**

Abbruch der Güterhalle in Neureut.
Vom Dienstag, den 6. April ab werden an der Güterhalle Neureut schöne **Saalbretter, Bauholz, Falzziegel, Mauersteine,** ca. 100 qm **Holzpflaster** billig abgegeben. Näh. auf der Abbruchstelle. 4683.4.3

Kleidermachen
können Frauen und Töchter, ohne jede Vorkenntnis, nach leicht faßlicher Methode, bei perfekter Schneiderin, **erlernen.** Die Damen arbeiten für sich selbst. — Kostüme u. Mäntel mit inbegriffen. — Preis pro Monat 10 Mk. B9821 **Herrenstraße 42,** um die Ecke, Eingang Blumenstr., 2 Treppen.

Fahrrad-
Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie **Einsetzen v. Freilauf-Naben** i. allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung und Vernickelung,** das **Instandsetzen der Räder** jetzt beste Gelegenheit.

Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Allein-Vertreter: 3370.8.5

Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Blusen! Blusen! Neue, schöne, weiße und schwarze Blusen in Batist, Seiden, Voile u. Spitzenblusen in allen Weiten sehr billig, eleg., neues, stahlblaues Prinzeßkleid, Größe 42, schwarzes, eleg. Prinzeßkleid, Größe 42. B9741.2.2 **Durlacher Allee 24,** 1 Treppe, lks.

Aeußerst billig empfehle 1908

Calcium-Carbid
jede Körnung, in Dosen von ¼, ½, 1/1, 2½, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

Carbid-Lampen
bester Ersatz für Petroleum, **Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.**

Acetylen-Brenner
Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

Reinigungsmasse
Autogene
Schweissanlagen
sowie sämtliche Ersatzteile.
Schweissbrenner
Sauerstoff
Wasserstoff
Beste Bezugsquelle für :: Wiederverkäufer ::

Adolf Bolz
Beleuchtungsindustrie
Carbid-Grosshandlung
Karlsruhe
Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Speisezwiebel,
nur prima Pfälzer Ware, per Ztr. **17 Mk.,**
Speisekarotten,
per Ztr. **7.50 Mk.,** an Unbekannte gegen Nachnahme.

Kastner & Ehlert, Bellheim (Pfalz). 1400a.5.2

Zuckerkranke erhalten **gratis „Broschüre 74"** über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534*

Wegen Ladenumbau zu verkaufen:
2 Schaufenster m. Einricht. u. Rollladen 1,80 × 2,35 m groß, 0,65 m tief. **2 Ladeneingangstüren** mit Rollladen 0,95 × 2,40 m. **1 Scherentor,** 2teilig 1,30 × 1,60 m. **Holzschaukasten** 10 cm tief f. Postk. 1 Stück 3teilig 1,60 × 1,50 m 2 Stück 5teilig 2,90 × 1,50 m. **Eiserner Schaukasten** 15 cm tief, 0,85 × 2,90 m für an die Straße. **Aushängeschild** 0,60 × 1,00 m. Eine 2fl. **Haustüre** 1,35 × 2,70 m. Zu erfragen: B9718 **Amalienstraße 15,** Laden rechts.

Zur Fabrikation und Instandsetzung :: von Militär-Ausrüstungsstücken ::
empfehle
Nähmaschinen
in allen Spezial-Ausführungen, für Militär-Schneiderei, -Sattlerei und -Schuhfabrikation.

Knopfloch-, Zick-Zack- u. Kurbel-Stickmaschinen, in kürzester Frist lieferbar. 4092

Strickmaschinen.

Alleinige Niederlage d. Pfaff-, Phönix- u. Adler-Nähmaschinen.

Georg Mappes, Karlsruhe,
Telephon 2264. **Karl-Friedrichstr. 20.**

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht
30 Pfund Mk. 3.—. B5591.7.6 *Telephon 2809.*

Das Beste sehr preiswert

Federn, Daunen, Kinderbetten, Holzbetten, Metallbetten, Messingbetten, Chaiselonguebetten, Patent-Matratzen. 4737

Bestes Fabrikat. **Schwere Bettstellen** mit Patentmatratzen v. Mk. **16.50** an

Seegras-Matratzen	17.50	13.50	9.75	8.50
Woll-Matratzen, 4 teilig	27.00	25.00	24.00	22.50
Kapok-Matratzen	58.00	55.00	48.00	39.00
Haar-Matratzen	125.00	95.00	70.00	

Eigene Polsterei.

Aufarbeiten von Matratzen schnell u. billig.

Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daunen.

Betten- Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Zwiebeln!

Ich habe **zirka 4500 Kilo Zwiebeln** zu verkaufen, schöne, gesunde, deutsche Ware, und liefere sie franko ins Haus per Zentner zu **15 Mk.** Da die Zwiebeln fortwährend im Preis steigen, so wäre Gelegenheit, den Bedarf zu decken. Ebenso habe ich noch **10 Zentner weiße Bohnen** und verkaufe das Pfund zu **55 Pfg.** 4695.2.2

Anzusehen Obsthandlung Kübler, Zähringerstraße 34, Laden.

Grauguß-Rohlinge
15 cm Dlr. sind
in vorschriftsmäßiger, dichter und fester, erstklassiger Qualität
aus
bedeutender laufender Fabrikation

in größeren Mengen von großer Süddeutscher Eisengießerei noch abzugeben. Gefl. Anfragen unter Nr. 1888a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Darlehen gibt Selbstgeber an Beamte ohne Vorspes. bei Abschl. einer kl. Lebensversich. streng reell u. diskr. Ausführl. Angebote unter Nr. B8051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kartoffeln! 20 Ztr. gute Speisekartoffeln zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten. B9810 **Erbprinzenstr. 36,** 2. Stock.

Residenz-Theater
Waldstraße.

Von Mittwoch bis einschließlich Freitag:

Schnellste, authentische Berichterstattung aus den Kriegsgebieten.

Die liebe Gulaschkanone.
Zeitgemäß und würdig des großen Jahres, dabei entzückende humorreiche Bilder. — Köstliche Genreszenen. — Zwei Akte.

Die Tochter des wilden Westens.
Drama.

Kiekebusch im Pensionat.
Urgelungen.

Die große Tierschau.
Zoologische Aufnahme. 4705

Anton und Dupin auf Reisen.
Humoreske.

Die Marketenderin.
Militärschwank in 3 Akten.